Bergmannsheil Buer

Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen

Qualitätsbericht 2010

Bergmannsheil- und Kinderklinik Buer GmbH

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2010
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

KNAPPSCHAFT

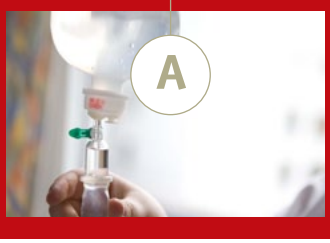
Inhalt

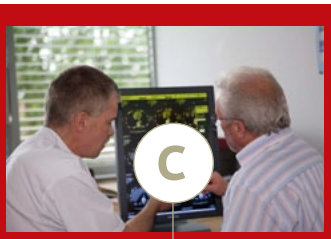
STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

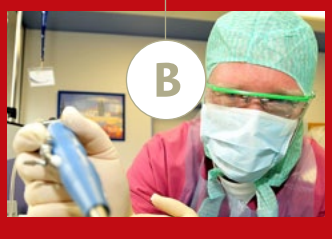
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses | 6
A-3 Standort(nummer) | 6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers | 6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus | 6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses | 7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses | 8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 13
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses | 20
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 26
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V | 26
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses | 26
A-14 Personal des Krankenhauses | 27
A-15 Apparative Ausstattung | 28

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

B-1 Innere Medizin und Kardiologie/Konservative Intensivmedizin | 32
B-2 Innere Medizin und Gastroenterologie/Hämatologie/Onkologie | 38
B-3 Allgemein- und Viszeralchirurgie | 44
B-4 Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Gelenkchirurgie | 50
B-5 Neurochirurgie | 58
B-6 Plastische und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie/Intensivstation für Schwerstbrandverletzte | 63
B-7 Urologie | 69
B-8 Pädiatrie | 75
B-9 Neonatologie und Kinderintensivmedizin | 89







QUALITÄTSSICHERUNG

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren) | 97
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V | 101
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V | 101
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 101
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V | 101
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“) | 101
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V | 102

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 Qualitätspolitik | 104
D-2 Qualitätsziele | 105
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 106
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements | 107
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte | 108
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements | 112

Einleitung

Bergmannsheil Buer

Der vorliegende Gesetzliche Qualitätsbericht für das Jahr 2010 stellt die häufigsten Diagnosen und Behandlungen sowie die verschiedenen Leistungsangebote der Bergmannsheil- und Kinderklinik Buer GmbH dar. Aber nicht alles, was die Qualität eines Hauses ausmacht, kann in diesem Bericht deutlich werden. Viele Beschäftigte arbeiten im Hintergrund zur Unterstützung der Ärzte und Pflegenden. Aber alle haben nur ein Ziel: Die Gesundheit unserer Patienten.

Chronik des Hauses Bergmannsheil Buer

Die stürmische Entwicklung des Steinkohlebergbaus im Emschergebiet sowie Schwierigkeiten beim Abschluss von Versorgungsverträgen mit den damaligen Privatkrankenhäusern waren für den allgemeinen Knappschaftsverein (später Ruhrknappschaft, Bundesknappschaft, Knappschaft) der Anlass, für die Versicherten eigene Krankenhäuser in Gelsenkirchen und Recklinghausen zu bauen. Auf einem geeigneten, ca. 30.000 qm großen Grundstück in Gelsenkirchen-Ückendorf wurde von 1902 bis 1905 das im Barockstil gehaltene Knappschaftskrankenhaus Gelsenkirchen als zunächst rein chirurgische Klinik für männliche jugendliche und erwachsene Kranke erbaut. Ziel war es, die gesundheitliche Versorgung der Mitarbeiter und deren Angehörigen in Gelsenkirchen, das als Stahl- und Kohlestandort zu dieser Zeit im Ruhrgebiet zu den aufstrebenden Industriestädten gehörte, zu sichern. 1924 wurde eine große Strahlenabteilung eingerichtet. Es folgten 1932 die Innere Abteilung, 1949 eine eigenständige Gynäkologie und Geburtshilfe und 1950 eine eigene HNO- und Augenabteilung. Bereits 1954 erblickten 775 Kinder im Gelsenkirchener Knappschaftskrankenhaus das Licht der Welt.

Eng verbunden mit der Knappschaft und dem Knappschaftskrankenhaus Ückendorf ist die Geschichte der DRK-Schwesternschaft Westfalen, die 1908 gegründet worden ist, um den im Ruhrgebiet seinerzeit herrschenden Mangel an gut ausgebildeten Krankenschwestern zu beheben. Die Rotkreuzschwestern waren nicht konfessionsgebunden, besonders gründlich ausgebildet und pflegten nach den humanen Ideen des 1863 von Henry Dunant gegründeten Roten Kreuzes. Das erste Arbeitsfeld der Schwesternschaft Westfalen war in Gelsenkirchen-Ückendorf am Knappschaftskrankenhaus. Ohne eine entsprechende - meist konfessionell gebundene - Schwesternschaft war die Gründung/der Betrieb eines Krankenhauses zu der damaligen Zeit undenkbar. Bis heute werden dem Bergmannsheil Buer von der DRK-Schwesternschaft Schwestern im Pflegedienst gestellt und durch den Beirat der DRK-Stiftung vertreten.

Aufgrund der hohen Anzahl an verletzten Bergleuten in den seinerzeit sehr zahlreichen Schachtanlagen in und um Gelsenkirchen hat die Bergbau-Berufsgenossenschaft im Jahr 1927 mit dem Bau eines weiteren berufsgenossenschaftlichen Krankenhauses neben dem damals bereits bestehenden Bergmannsheil in Bochum begonnen. 1929 konnte dann das Bergmannsheil II Gelsenkirchen-Buer als für die damalige Zeit hochmoderner Bau mit 250 Betten als unfallchirurgisches Krankenhaus eröffnet werden. Schwerverletzte wurden unmittelbar von der Zeche aus in eine "erstklassige Heilstätte" gebracht werden. Die Rheinisch-Westfälischen Zeitung beschreibt 1929 die reizvolle landschaftliche Lage und die technischen Vorzüge:

"Fast 8 Hektar oder über 80 Morgen groß, liegt es auf einem nach Süd-Südost zum Berger-See abfallenden Hang. Zum großen Teil wird es von den großen Parkanlagen der Stadt Gelsenkirchen-Buer eingeschlossen, im übrigen grenzt es an neu erschlossenes Wohngelände mit offener landhausmäßiger Bebauung und großen Gärten. Über diese schöne nähere Umgebung hinweg ist der Ausblick von seltenem Umfang; von Castrop bis Oberhausen ist das Ruhrgebiet bei klarem Wetter zu übersehen."

Zu der modernen technischen Ausstattung gehörte damals: "Eine Zentraluhrenanlage, eine Lichtsignalanlage, eine Frischluftanlage, die die wichtigsten Räume mit vorgewärmter Luft versorgt, eine Radioeinrichtung zum Mithören von Vorträgen im Hause, ein Kinoapparat und eine Fernthermometeranlage."

Als 1977 erhebliche Renovierungsarbeiten im Knappschaftskrankenhaus Ückendorf fällig wurden, hat die Bundesknappschaft das Bergmannsheil in Buer erworben und beide Häuser in einer Fusion zum Knappschaftskrankenhaus Bergmannsheil Buer zusammengeführt. Der gesamte medizinische Betrieb wurde ins Bergmannsheil verlegt.

Trotz der grundlegenden Strukturänderungen in dieser Region wurde durch die Knappschaft der Schwerpunkt einer allumfassenden unfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung regional und überregional ausgebaut.

Einleitung

Fortsetzung

Kinder- und Jugendklinik 2008

Kinderklinik

Die Stadt Gelsenkirchen eröffnete 1921 erstmals ein - für die damalige Zeit kleines - Kinderkrankenhaus mit 110 Betten (davon 30 Betten für Infektionskranke) in der Tannenbergstraße in einem Gebäude, das vorher der ev. Kirchengemeinde als Altenheim gedient hatte. Bereits damals gab es eine angegliederte staatliche Säuglings- und Kinderschwesternschule. Die Lage war in lufthygienischer Hinsicht infolge der Staub- und Rauchbelästigung durch die unmittelbar benachbarte Zeche Wilhelmine Victoria äußerst ungünstig. Als 1944 das Krankenhaus vollständig durch Bomben zerstört wurde, waren die kleinen Patienten glücklicherweise bereits in das Ausweichkrankenhaus Gescher bei Coesfeld evakuiert worden. Im Jahre 1950 starteten die Planungen für ein überregional bedeutendes Krankenhaus, das - angelehnt an Vorbildkliniken in Deutschland und der Schweiz - durch modernste bauliche Maßnahmen die Kindersterblichkeit durch Frühgeburtlichkeit bekämpfte und den alten und neuen Infektionskrankheiten begegnete. An der Westerholter Strasse fand sich die relativ reinste Luft im Stadtgebiet. Durch die Höhenlage war die Gefahr von Bodennebeln weitgehend ausgeschaltet.

Die Einweihung der Städtischen Kinderklinik an der Westerholter Straße erfolgte 1958. Neben dem überörtlich bedeutenden Frühgeburtenzentrum wurde auch ein Poliomyelitis-Behandlungszentrum mit Heilschwimmbad zur Unterwasserbehandlung gelähmter Kinder eingerichtet. Abgesehen vom Haupthaus mit 182 Betten befand sich auf dem Gelände ein Isolierhaus mit 60 Betten für die Infektionskranken. Wegen der außerordentlichen Knappheit an Pflegepersonal und der relativ großen Entfernung zum Ortskern wurde fast das gesamte Personal (186 Personen) in neu geschaffenem Wohnraum auf dem Gelände untergebracht. Neben einer Frauenmilch-Sammelstelle, deren Sammelauto täglich die zu Hause gebliebenen Mütter besuchte und deren Milch zur Ernährung der stationären Säuglinge abholte (150 km Fahrstrecke täglich), gab es auch schon ein erstes "Transportkästchen für Frühgeborene", das als ein Vorläufer der heutigen Inkubatoren gelten kann. Als Klinik der Grund- und Regelversorgung sowie als neonatologisches Schwerpunktkrankenhaus hat die Kinderklinik in den nachfolgenden Jahrzehnten Akzente gesetzt. Durch das besondere Behandlungsprogramm für psychosomatische Erkrankungen wie Neurodermitis und Asthma erwarb die Klinik überregionale Bedeutung.

Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH

Im Jahr 2002 erfolgte die Fusion des Knappschaftskrankenhauses Bergmannsheil Buer mit der Städtischen Kinderklinik zur Bergmannsheil und Kinderklinik Buer (BKB) GmbH. Durch die rückläufigen finanziellen Mittel der Städte und Gemeinden kam es zu einer zunehmend politisch gewollten Umstrukturierung auf dem Krankenhaussektor. So wurde von der Stadt Gelsenkirchen ein Partner für die Kinderklinik gesucht, der den weiteren Bestand der Klinik und den Erhalt der Versorgung sichern sollte. Eine eigenständige Kinderklinik dieser Größe und dieser Ausrichtung war betriebswirtschaftlich nicht mehr sinnvoll.

Die Bundesknappschaft als Träger des Bergmannsheil Buer hat sich mit der Kinderklinik in Form einer GmbH verbunden, wodurch eine gemeinsame Bettenzahl von 360 Betten erreicht wurde. Bei der Gründung wurde eine Beteiligung der Bundesknappschaft von 72,5 % und der Stadt von 27,5 % festgelegt.

Im Dezember 2007 zog die Kinder- und Jugendklinik in ihr neues modernes Klinikgebäude, das auf dem Gelände des Bergmannsheil Buer errichtet wurde. Nun, „Tür-an-Tür“, wurde die diagnostische und therapeutische Zusammenarbeit der beiden BKB-Betriebsteile optimiert.

Die Vernetzung des ambulanten und stationären Versorgung der Patienten erfolgte mit der Errichtung des Medical Centers Bergmannsheil Buer im Jahr 2005. Niedergelassene Praxen der unterschiedlichsten Disziplinen, aber auch medizinische Dienstleister (Sanitätshaus, Apotheke, Ergotherapie, Logopädie) sind hier integriert.

Im April 2006 ging in Gelsenkirchen und Gladbeck das bisher vierte knappschaftliche Gesundheitsnetz der integrierten Versorgung an den Start. Dem Gesundheitsnetz prosper Gelsenkirchen/Gladbeck haben sich bislang mehr als 41.300 Versicherte der Knappschaft aus dem Raum Gelsenkirchen und Gladbeck, 360 Ärzte des Netzgebietes angeschlossen. Das Bergmannsheil Buer ist eines der Netzkrankenhäuser.

Im Oktober 2007 eröffnete die BKB ebenfalls auf dem Gelände des Bergmannsheil Buer die Rehaklinik am Berger See mit 120 Plätzen für eine stationäre, wohnortnahe Rehabilitation. Der Schwerpunkt liegt auf der Behandlung nach orthopädischen bzw. unfallchirurgischen Eingriffen.

Einleitung

Fortsetzung

Rehaklinik am Berger See

Unsere Kliniken und ihre Fachabteilungen haben in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Zertifizierungen erhalten – Gütesiegel, die unseren Patienten zeigen, dass auch externe Prüfinstanzen die Qualität unserer Leistung auszeichnen.

In optimaler Struktur mit engagierten Mitarbeitern das Beste für unsere Patienten zu erreichen, ist gestern wie heute das erklärte Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Geschäftsführer Dipl. Bw. W. Neugebauer ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 6

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses | 6

A-3 Standort(nummer) | 6

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers | 6

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus | 6

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses | 7

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 8

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses | 8

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 13

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses | 20

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 26

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V | 26

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses | 26

A-14 Personal des Krankenhauses | 27

A-15 Apparative Ausstattung | 28

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A

Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses A-1

Krankenhausname:	Bergmannsheil- und Kinderklinik Buer GmbH
Hausanschrift:	Schernerweg 4 45894 Gelsenkirchen
Telefon:	0209 5902-0
Fax:	0209 5902-591
URL:	www.bergmannsheil-buer.de
EMail:	verwaltung@bergmannsheil-buer.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses A-2

Institutionskennzeichen:	260551154

Standort(nummer) A-3

Standort:	00

Name und Art des Krankenhausträgers A-4

Name:	Bergmannsheil- und Kinderklinik Buer gemeinnützige GmbH
Art:	öffentlich-rechtlich

Akademisches Lehrkrankenhaus A-5

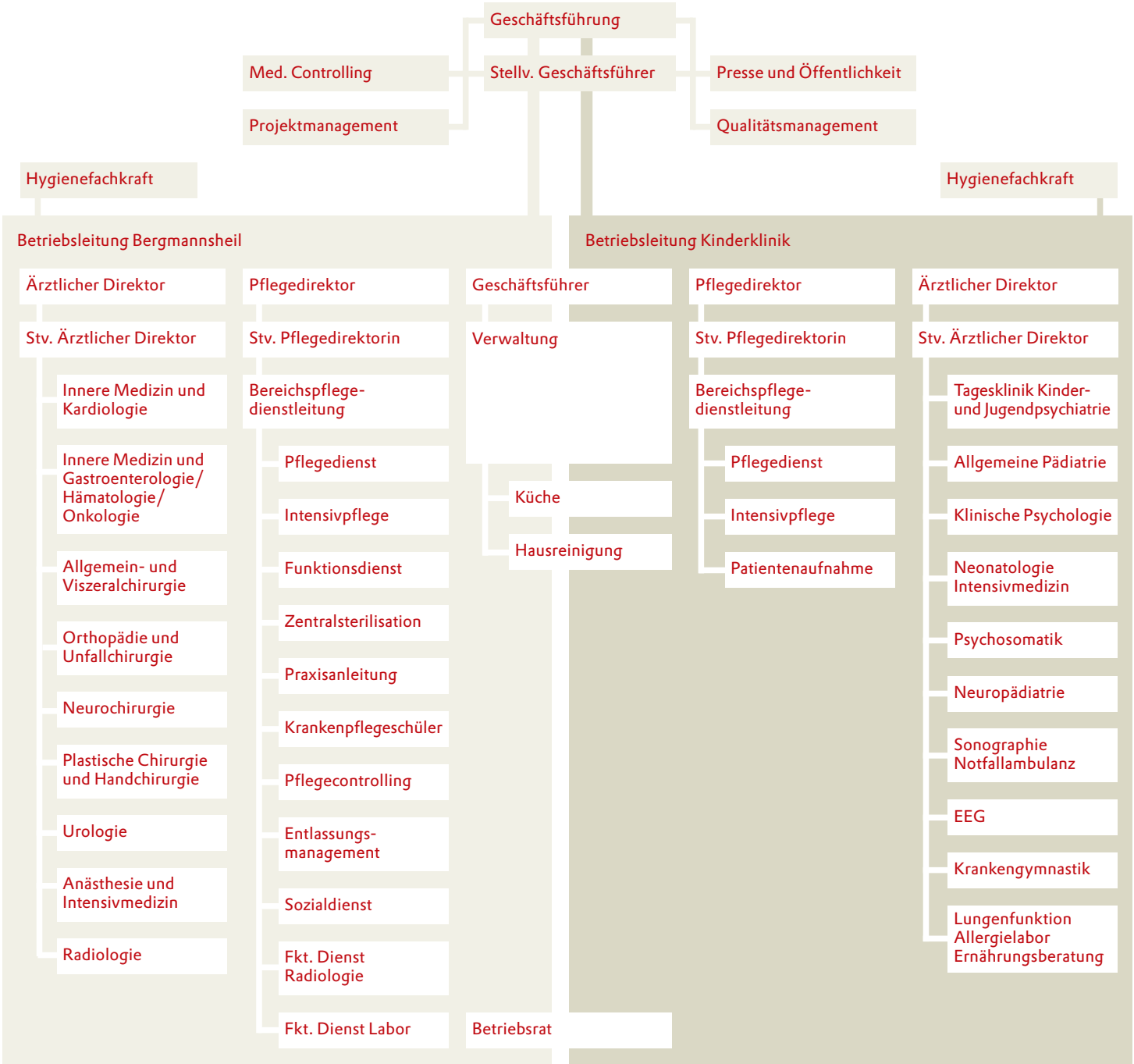
Lehrkrankenhaus:	Nein

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Organisationsstruktur des Krankenhauses A-6

Die Leitung des Krankenhauses obliegt dem Geschäftsführer. Auf Ebene der Betriebsleitung sind die Verwaltung durch die Geschäftsführung, der ärztliche Dienst durch die Ärztlichen Direktoren und der Pflegedienst durch den Pflegedirektor vertreten. In einem Organigramm der Verwaltung sind die leitenden Mitarbeiter der Verwaltung mit ihren Zuständigkeitsbereichen und ihren jeweiligen Mitarbeitern aufgeführt. Die Fachabteilungen werden medizinisch durch die Chefärzte geführt. An deren Seite stehen die Stations- und Funktionsleitungen. Dem Geschäftsführer sind vier Stabsstellen zugeordnet (Qualitätsmanagement, Medizincontrolling, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement).



Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie A-7

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses A-8

Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Innere Medizin und Gastroenterologie/Hämatologie/Onkologie; Allgemein- und Viszeralchirurgie
Kommentar/Erläuterung:	Das Leistungsspektrum der Abteilung umfasst die endoskopisch-diagnostische und endoskopisch-interventionellen Maßnahmen am oberen und unteren Verdauungstrakt. Es werden Ultraschalluntersuchungen des Bauches, der Schilddrüse und der Blutgefäße durchgeführt, inklusive sonographisch assistierter Punktionen der Organe. Das komplette Spektrum der Endosonographie des Verdauungstraktes wird abgedeckt. Die Behandlungen von Erkrankungen der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse mit modernen endoskopischen Verfahren bilden einen besonderen Schwerpunkt. **Die Abteilung ist als Darmzentrum Teil des zertifizierten kooperativen Tumorzentrums Emscher-Lippe.** ▪ www.tumorzentrum-emscher-lippe.de

Ambulantes OP-Zentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie; Unfallchirurgie/Orthopädie; Allgemein- und Viszeralchirurgie; Urologie; Innere Abteilung
Kommentar/Erläuterung:	Anfang 2010 ging im Haus ein komplett neu gestaltetes ambulantes Tages-OP-Zentrum in Betrieb. Eine Übernachtung oder ein mehrtägiger Aufenthalt im Krankenhaus wird überflüssig und der Patient kann nach einem ambulanten Eingriff bereits am Operationstag wieder nach Hause, um sich dort zu erholen. Ambulantes Operieren bedeutet zudem medizinische Versorgung auf höchstem Niveau. Durch moderne Operations- und Narkosetechniken wird der menschliche Organismus weniger belastet. Die Operationen werden in Lokal-, Regionalanästhesie oder Vollnarkose durchgeführt. Es besteht eine jahrzehntelange Erfahrung mit ambulanten Operationen. **Es werden u.a. folgende ambulante Eingriffe durchgeführt:** ▪ Handchirurgie: z.B. Versorgung von Verletzungen der Hand, Ganglion-Operation, Operationen an Finger- und Handnerven, Weichteileingriffe. ▪ Unfallchirurgie: z.B.Metallentfernungen, Einrichtung von Brüchen und verrenkten Gelenken, Kniegelenks-Arthoskopien ▪ Urologie: Zirkumzisionen

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Endoprothesenzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Unfallchirurgie/Orthopädie; Neurochirurgie; Plastische und ästhetische Chirurgie/ Handchirurgie
Kommentar/Erläuterung:	Neben den Gelenkendoprothesen an Hüfte, Knie, Ellenbogen, Schulter und Sprunggelenk können auch Handgelenks- und Fingergelenksprothesen sowie Bandscheibenendoprothesen implantiert werden.

Epilepsiezentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Neuropädiatrie/Sozialpädiatrisches Zentrum; Neurochirurgie
Kommentar/Erläuterung:	Im Bereich der Kinderheilkunde besteht eine ausgewiesene Neuropädiatrie mit angegliederter ambulanter Versorgungsmöglichkeit in Form des Sozialpädiatrischen Zentrums. In Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie werden bei schwer einstellbaren Epilepsien Vagusnervstimulatoren implantiert.

Gelenkzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Unfallchirurgie/Orthopädie; Neurochirurgie; Plastische und ästhetische Chirurgie/ Handchirurgie
Kommentar/Erläuterung:	Neben den Gelenkendoprothesen können auch alle arthroskopischen und offenen Gelenkoperationen durchgeführt werden, die dem sehr breiten Spektrum des Hauses entsprechen.

Interdisziplinäre Intensivmedizin

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Anästhesie; Innere Medizin; Pädiatrie; Neonatologie- und Kinderintensivmedizin; Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie; Spezialabteilung für Schwerstbrandverletzte; Unfallchirurgie/Orthopädie; Allgemein- und Viszeralchirurgie; Neurochirurgie; Urologie
Kommentar/Erläuterung:	Aufgrund der vorgehaltenen Fachabteilungen kann eine breite intensivmedizinische Versorgung sowohl von Notfallpatienten als auch postoperativer intensivpflichtiger Krankheitszustände durchgeführt werden. Mit der Intensivstation für Schwerstbrandverletzte wird eine regionale Sonderaufgabe wahrgenommen.

Kinderzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Allgemeine Pädiatrie; Neuropädiatrie; pädiatrische Psychosomatik; Neonatologie- und Kinderintensivmedizin; Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie; Unfallchirurgie/Orthopädie; Allgemein- und Viszeralchirurgie; Neurochirurgie; Urologie
Kommentar/Erläuterung:	Die Kinderklinik verfügt über die genannten Spezialitäten. Durch die enge Zusammenarbeit mit den chirurgischen Fachabteilungen im Bergmannsheil steht auch ein breites operatives Spektrum zur Verfügung.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Neurozentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Neurochirurgie; Neuropädiatrie
Kommentar/Erläuterung:	Zusammen mit der neurologischen Abteilung des ev. Krankenhauses in Gelsenkirchen besteht das Neurozentrum Gelsenkirchen.

Operative Intensivmedizin

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Anästhesie; Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie; Unfallchirurgie/ Orthopädie, Allgemein-und Viszeralchirurgie; Neurochirurgie; Urologie

Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie
Kommentar/Erläuterung:	Die Abteilung, die seit mehr als 25 Jahren besteht, gehört zu den 10 größten plastischen und ästhetischen Chirurgien/Handchirurgien bundesweit.

Polytraumaversorgung

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Anästhesie; Kinderintensivmedizin; Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie; Spezialabteilung für Schwerstbrandverletzte; Unfallchirurgie/Orthopädie; Allgemein- und Viszeralchirurgie; Neurochirurgie; Urologie
Kommentar/Erläuterung:	Durch die traditionelle Ausrichtung auf Verletzte im Bereich des Bergbaues hält die Klinik alle Fachabteilungen vor, die für ein regionales Traumazentrum notwendig sind. Eine Zertifizierung nach DGU wurde im Jahr 2009 erfolgreich durchgeführt. Mit der Intensivstation für Schwerstbrandverletzte wird eine regionale Sonderaufgabe wahrgenommen.

Traumazentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Anästhesie; Kinderintensivmedizin; Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie; Spezialabteilung für Schwerstbrandverletzte; Unfallchirurgie/Orthopädie; Allgemein- und Viszeralchirurgie; Neurochirurgie; Urologie
Kommentar/Erläuterung:	Durch die traditionelle Ausrichtung auf Verletzte im Bereich des Bergbaues hält die Klinik alle Fachabteilungen vor, die für ein regionales Traumazentrum notwendig sind. Eine Zertifizierung nach DGU wurde 2009 erfolgreich durchgeführt. Mit der Intensivstation für Schwerstbrandverletzte wird eine regionale Sonderaufgabe wahrgenommen. Ziel ist eine leistungsstarke, flächendeckende und qualitätsgesicherte Versorgung von Schwerverletzten rund um die Uhr, die durch eine kompetente Versorgung durch die Anästhesie,Kinderintensivmedizin, Plastische und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie, Spezialabteilung für Schwerstbrandverletzte, Unfallchirurgie/Orthopädie, Allgemein- und Viszeralchirurgie; Neurochirurgie und Urologie garantiert ist. ▪ www.dgu-traumanetzwerk.de

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Tumorzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Gastroenterologie/Hämatologie/Onkologie; Allgemein-und Viszeralchirurgie; Urologie
Kommentar/Erläuterung:	Das Zentrum ist 2008 gegründet und 2010 erfolgreich nach ISO zertifiziert worden. Es werden Tumorerkrankungen aller Lokalisationen bzw. Spezifitäten behandelt. Die BKB ist mit den Abteilungen Innere Medizin und Gastroenterologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie und Urologie sowie der Radiologie/Nuklearmedizin in diesem Verbund vertreten. Schwerpunkt der Arbeit sind Diagnostik, medikamentöse und operative Therapie sowie die Nachsorge von Tumorerkrankungen mit dem Ziel Erfahrungen zwischen den beteiligten Partnern auszutauschen und zu bündeln, um Therapiestrategien zu optimieren.

Wirbelsäulenzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Neurochirurgie
Kommentar/Erläuterung:	Die Neurochirurgie hat den Schwerpunkt ihres Behandlungsspektrums auf dem Bereich Wirbelsäule. Sowohl im Bereich der Halswirbelsäule als auch im Bereich der Lendenwirbelsäule werden akute Bandscheibenvorfälle und degenerative Erkrankungen mit modernen Verfahren behandelt (Schmerztherapie, Bandscheibenprothesen, Prozessusdistraktoren).

Wundzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Allgemein-und Viszeralchirurgie; Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie; Unfallchirurgie/Orthopädie; Innere Medizin.
Kommentar/Erläuterung:	Zur optimalen Versorgung von Patienten mit chronischen oder schlecht heilenden Wunden wurde 2009 unter Federführung der Allgemeinchirurgie das Wundtherapiezentrum gegründet. Hier werden innovative Behandlungsverfahren zur Ausheilung chronischer Wunden eingesetzt. Neben der Versorgung der stationären Patienten erfolgt auch eine ambulante Versorgung.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Unfallchirurgie/Orthopädie; Neurochirurgie
Kommentar/Erläuterung:	Das Leistungsspektrum der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie umfasst die Behandlung verunfallter Patienten jeden Schweregrades, die rekonstruktive Chirurgie nach erworbenen und angeborenen Fehlstellungen, die primäre Endoprothetik (Hüfte, Knie, Schulter, Ellenbogen), Wechseloperationen nach Lockerung, Infektion und Verschleiß, komplexe Weichteil- und Knochenrekonstruktionen, die arthroskopische Chirurgie von Band- und Knorpelpathologien, die Fußchirurgie. Das Zentrum wurde 2009 erfolgreich als regionales Traumazentrum zertifiziert. In der Klinik für Neurochirurgie werden jährlich rund 1.000 Operationen an der Wirbelsäule vorgenommen, dazu zählen: Tumor- und neurodegenerative Erkrankungen sowie Verletzungen; Einsatz von minimal-invasiven Verfahren. Verwendung von modernsten Implantaten, therapeutische Verzahnung mit der stationären und ambulanten Rehaklinik. Kinderchirurgie: Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der jungen Patienten durch altersgerechte Betreuung.

Zentrum für Schwerbrandverletzte

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Anästhesie; Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie; Unfallchirurgie/Orthopädie, Allgemein-und Viszeralchirurgie
Kommentar/Erläuterung:	Mit der Intensivstation für Schwerstbrandverletzte wird eine regionale Sonderaufgabe wahrgenommen.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses A-9

- Akupunktur

  Wird in der Arztpraxis Neurochirurgie des angegliederten Ärztehauses (Medical Center Bergmannsheil Buer) durchgeführt.

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare

  Wird regelmäßig sowohl im Rahmen der Therapien im stationären und ambulanten Bereich als auch in Form von 2-mal monatlich stattfindenden Patientenseminaren angeboten. Die Beratung erfolgt fachübergreifend (ärztlich, pflegerisch, therapeutisch, sozialdienstlich).

  Das Programm Familiale Pflege enthält drei Angebote:

  Gesprächskreise, individuelles Pflegetraining im Krankenhaus, Initialpflegekurse.

  Es werden Gesprächskreise für pflegende Angehörige und Interessierte angeboten. Ein Erfahrungsaustausch mit anderen Menschen in ähnlicher Situation kann hilfreich sein. Hier werden auch sozialrechtliche Fragen beantwortet oder Hinweise auf Dienstleister gegeben.

  Information über das individuelle Pflegetraining und den Initialpflegekurs siehe: Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen.

  Alle Angebote sind für die Teilnehmenden kostenlos.

  Die Initialpflegekurse werden auch in türkischer Sprache angeboten.

- Atemgymnastik/-therapie

  Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie der TheraNet Gelsenkirchen erfolgt im Bergmannsheil eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Diese Maßnahmen sind sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich. In der Kinder- und Jugendklinik werden ebenfalls physiotherapeutische Maßnahmen für Atemwegserkrankungen stationär und ambulant angeboten.

- Audiometrie/Hördiagnostik

  Ein Hörscreening (OAE) für Patienten wird bei Neugeborenen und allen Säuglingen unter einem Jahr durchgeführt. Bei Auffälligkeiten erfolgt eine weiterführende Untersuchung (BERA). Ältere kooperative Kinder werden mittels Audiometrie untersucht.

- Basale Stimulation

  Elemente der Basalen Stimulation kommen insbesondere bei der pflegerischen Versorgung von Früh- und Neugeborenen sowie Schwerstbehinderten in der Kinder- und Jugendklinik zur Anwendung. Hierbei werden über haptische und/oder audio-visuelle Reize sowohl stimulierende als auch entspannende Reaktionen zur Unterstützung der erforderlichen Pflege- und Behandlungsmaßnahmen ausgelöst. Ein großer Teil der Beschäftigten in der Kinderklinik verfügt über eine entsprechende Grundqualifikation.

- Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung

  Im Rahmen der Ergotherapie können durch die ergotherapeutische Praxis im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) auch Belastungstrainings und -therapien angeboten werden.

- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung

  Für jeden Patienten wird gemäß Indikationsstellung durch den Arzt eine entsprechende Rehabilitationsmaßnahme eingeleitet und beim zuständigen Kostenträger beantragt. Fragen zur beruflichen Wiedereingliederung werden erörtert und entsprechende Weiterleitung an den zuständigen Träger wird geleistet. Beratung zur Antragstellung nach dem Schwerbehindertengesetz und entsprechende Antragstellung erfolgt.

  In der Kinder- und Jugendklinik findet für neuropädiatrische Patienten im stationären wie auch im ambulanten Bereich eine Hilfsmittelberatung und Hilfsmittelversorgung in Zusammenarbeit mit Orthopädietechnikern und Sanitätshäusern statt.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Diätberatung

- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden

  Auf den Stationen E und G wurden im Jahr 2009 im Rahmen der Umbaumaßnahme so genannte Multifunktionszimmer eingerichtet, die bei Bedarf eine Einzelunterbringung und die Ausgestaltung eines individuellen Umfeldes ermöglichen. Zur spirituellen Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen können auf Wunsch über die Krankenhausseelsorge oder das Pflegepersonal Geistliche verschiedener Religionen hinzu gezogen werden.

  Auf den Stationen ist eine Informationsbroschüre der EKD hinterlegt, in der die Rituale und Brauchtümer der verschiedenen Religionen beschrieben sind.

- Bewegungsbad/Wassergymnastik

  In der direkt dem Haus angeschlossenen Rehaklinik am Berger See befindet sich ein Bewegungsbad, das auch für die Patienten des Akuthauses genutzt wird (z.B. fester Bestandteil des Therapiekonzeptes der Neurochirurgie). Weiterhin finden sich umfangreiche Angebote für die Bereiche Prävention und Rehabilitation. Genutzt wird das Bewegungsbad auch durch den am Standort angegliederten Rehasportverein Buer-Aktiv e.V. Über den Förderverein SPZ werden durch die Physiotherapie der Kinder- und Jugendklinik regelmäßig Kurse zur Wassergewöhnung für behinderte Kinder angeboten.

- Bewegungstherapie

  Die Bewegungstherapie unterstützt Patienten bei der Wiedererlangung ihrer Bewegungsfähigkeit und der Wiedererlangung der Selbstständigkeit. Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie, der TheraNet Gelsenkirchen, erfolgt eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Diese Maßnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich.

  In der Kinder- und Jugendklinik werden die im Bergmannsheil operierten Kinder postoperativ im stationären Bereich über Bewegungstherapien zur eigenständigen Bewegungsfähigkeit hingeführt.

- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)

  Die Bobath-Therapie als spezielle Therapieform für Patienten mit neurologischen Krankheitsbildern wird im Rahmen der Physiotherapie durch die TheraNet Gelsenkirchen und die Physiotherapeuten der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen angeboten. Die Therapie ist handlungs- und alltagsorientiert und ist dem Entwicklungsalter des Kindes angepasst. Diese Maßnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich. Im Bereich der Kinder- und Jugendklinik wird die Bobath-Therapie in einem Gesamtkonzept zusammen mit der Vojtatherapie, der sensorischen Integrationstherapie, der Feldenkrais- und der Craniosacral-Therapie durchgeführt. Fachübergreifende Gruppentherapien in Verbindung mit der Heilpädagogik, der Logopädie und/oder Psychologie mit speziellen Therapieansätzen werden ergänzend durchgeführt.

- Diät- und Ernährungsberatung

  Durch die in der Einrichtung tätigen Ernährungs- und Diätberater, sowie der Zusammenarbeit mit einer im Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) angesiedelten Praxis ist die fachgerechte Patientenversorgung jederzeit gegeben. Seit 2010 unterstützen im Ernährungszentrum Berger See drei Ernährungsberaterinnen Patienten in praxisorientierten Schulungen sowie individuellen Beratungen und Anleitungen bei Fragen zur gesunden Ernährung. Neben individueller Ernährungsberatung für alle Altersgruppen nach neuesten medizinischen Erkenntnissen werden auch spezielle u. individuelle Beratung u. Therapie bei ernährungsbedingten Erkrankungen wie z.B. Übergewicht im Kindes- u. Jugendalter, Untergewicht, Mangelernährung, Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörung, Ernährung bei Krebs, Erkrankungen von Leber, Magen, Galle und Bauchspeicheldrüse, Darmerkrankungen, Verstopfung, Zöliakie/Sprue, Lebensmittelallergien/Intoleranzen, Fructosemalabsorption sowie Begleitung bei ketogener Diät angeboten.

- Eigenblutspende

  Bei einer OP-Indikationsstellung und -Terminierung werden Patienten auf die Möglichkeit zur Eigenblutspende hingewiesen. Das Krankenhaus verfügt über eine eigene Einrichtung zur Eigenblutspende.

- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege

  Jeder Patient mit einem poststationären Pflege- und Unterstützungsbedarf erhält ein individuelles Entlassungsmanagement zur Sicherung einer kontinuierlichen, bedarfsgerechten Versorgung. Dazu gehören unter anderem die Koordinierung mit den Hausärzten, ambulanten Pflegediensten, Seniorenheimen, Kurzzeitpflege, Angehörigen und Kostenträgern und die Organisation der weiterführenden

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Kontinenzberatung

Hilfs-, Heilmittel- und Medikamentenversorgung. Darüber hinaus werden im Rahmen des strukturierten Entlassungsmanagements mehrmals wöchentlich telefonisch nachbehandelnde Partner (niedergelassene Ärzte, Seniorenheime, Hospize, ambulante Pflegedienste, Angehörige, Kurzzeitpflegeeinrichtungen) kontaktiert und die Zufriedenheit mit der erfolgten Überleitung erfragt.

Der Vorteil für den Patienten besteht aus der sektorenübergreifenden Behandlung und Betreuung aus einer Hand.

- Ergotherapie/Arbeitstherapie

  Ergotherapie erfolgt durch Kooperation mit einer Praxis im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer).

- Fußreflexzonenmassage

  Die Fußreflexzonenmassage kann bei mannigfaltigen Beschwerdebildern eingesetzt werden. Die am Fuß abgebildeten Reflexzonen werden gezielt stimuliert. Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie, des TheraNet Gelsenkirchen, erfolgt eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Diese Maßnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich.

- Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining

  Im Rahmen der Ergotherapie werden in der ergotherapeutischen Praxis im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) auch Gedächtnistrainings, Hirnleistungstrainings, kognitive Trainings und Konzentrationstrainings einschließlich Biofeedback angeboten. In der Kinder- und Jugendklinik werden entsprechende diagnostische und therapeutische Verfahren ambulant (SPZ) und stationär durchgeführt.

- Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie

  Als Besonderheit werden in der Kinder- und Jugendklinik ein Pferd und Therapiehunde aktiv in die Therapie eingebunden. Zum therapeutischen Reiten kann in der Kinder- und Jugendpsychiatrie beraten werden. Reittherapie kann vermittelt werden. Die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie hat die Patenschaft an einem Reitpferd.

- Kinästhetik

  Im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung bieten wir Grund- und Aufbaukurse an. Die geschulten Mitarbeiter setzen das neu erworbene Wissen bei der täglichen Arbeit mit und am Patienten ein. Nach der Ausbildung einer Mitarbeiterin zur Kinästhetiktrainerin wurde in der zweiten Jahreshälfte 2009 eine ständige Arbeitsgruppe zur kontinuierlichen Vertiefung und Festigung der kinästhetischen Elemente in der Pflegearbeit eingerichtet.

  Die Mehrzahl der Beschäftigten der neonatologischen Intensivstation ist in kinästhetischem Infant Handling geschult und wendet diese speziellen, den Bewegungsablauf unterstützenden Maßnahmen regelmäßig an.

- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung

  In enger Kooperation der urologischen Abteilung des Hauses, der TheraNet Gelsenkirchen und der Praxis für Ergotherapie im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) wird sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich ein strukturiertes Behandlungskonzept umgesetzt. Dem Haus angegliedert ist eine Prostata-Selbsthilfegruppe, die zu festen Zeiten Patienten berät. Treffen sind jeden ersten Dienstag im Monat um 18.00 Uhr im Seminarraum REHA Klinik im Bergmannsheil-Buer. (www.prostata-shg-gelsenkirchen-buer.de)

  Von der psychologischen Abteilung des SPZ wird bedarfsweise eine verhaltenstherapeutische Behandlung bei entwicklungsbedingtem Einnässen angeboten.

- Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie

  Speziell in der Kinder- und Jugendklinik bietet das Malen, Zeichnen und Formen den Patienten eine Ausdrucksmöglichkeit von Gedanken und Gefühlen. Der Schwerpunkt liegt in der schöpferischen Arbeit. Das Resultat steht nicht im Vordergrund, sondern das Erleben von Freude an neuen Erlebnissen und Fähigkeiten. Kreative Kräfte werden freigesetzt und gefördert, Möglichkeiten der Selbstentfaltung und Selbsterfahrung unterstützt.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Physiotherapie

- Manuelle Lymphdrainage

  Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie, der TheraNet Gelsenkirchen, erfolgt eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Die Durchführung erfolgt in den Räumen der Physikalischen Therapie. Ist dieses nicht möglich, so erfolgt die Maßnahme auf der Station. Diese Maßnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich. In der Kinder- und Jugendklinik werden bei z.B. postoperativen stationären Kindern manuelle Lymphdrainagen durchgeführt.

- Massage

  Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie, der TheraNet Gelsenkirchen, erfolgt eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Diese Maßnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich. In der Kinder- und Jugendklinik werden z.B. bei der Migränebehandlung, bei der Babymassage oder im Rahmen der Craniosacral-Therapie Massagen durchgeführt.

- Medizinische Fußpflege

  Im angegliederten Medical Center Bergmannsheil Buer befindet sich der Schönheitspunkt, mit einem Frisörsalon, einem Kosmetikstudio und einer medizinischen Fußpflege. Dieses Angebot für die perfekte Wohlfühlbehandlung von Kopf bis Fuß kann von jedem Patienten, aber auch von Besuchern in Anspruch genommen werden. Sind die Patienten nicht in der Verfassung, die Station zu verlassen, so gibt es die Möglichkeit, die Fußpflege auf Station durchführen zu lassen.

- Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie

  Die Manuelle Therapie wird im Rahmen der Physiotherapie sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich angeboten. Postoperativ werden in der Kinder- und Jugendklinik manuelle Therapien angeboten. Für Osteopathie können diagnostische Maßnahmen erfolgen und Therapeuten vermittelt werden.

- Pädagogisches Leistungsangebot

  Die Mitarbeiterinnen der pädagogischen Abteilung der Kinder- und Jugendklinik arbeiten in 6 Bereichen. Im Rahmen der ganzheitlichen Betreuung unterstützen und ergänzen diese die medizinische und pflegerische Versorgung gemäß dem Leitbild der Kinder- und Jugendklinik. Jede Station verfügt über einen Kommunikationsraum, in dem es nicht nur um Spiel, Spaß und Entspannung geht. Im Vordergrund stehen verschiedene Aktivitäten mit pädagogischem und therapeutischem Hintergrund. Die bedürfnisorientierte Betreuung erfolgt in der Woche von 7.30-15.30 Uhr durch Erzieherinnen.

- Physikalische Therapie/Bädertherapie

  Im Rahmen der stationären und ambulanten Therapie steht ein breites Spektrum an physikalischen Maßnahmen zur Verfügung, z.B. Fango, Heißluft, Kaltluft, Eispackungen, Elektrotherapie (Reizstrom, 4-Zellen-Bad).

- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie

  Physiotherapeutische Leistungen werden sowohl als Gruppen- als auch als Einzeltherapie bei z.B. Erkrankungen des Bewegungsapparates und des Herz-Kreislaufsystems angeboten. In der Kinder- und Jugendklinik werden im Rahmen der neuropädiatrischen Krankheitsbilder Kinder einzeln oder in interdisziplinären Gruppentherapien ambulant (SPZ) gefördert.

  Kinder mit Erkrankungen aus dem orthopädisch-unfallchirurgischen Fachgebiet werden, insbesondere nach Operationen, von Physiotherapeuten behandelt, angeleitet und mobilisiert.

- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse

  Im Rahmen der TheraNet Gelsenkirchen am angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) steht ein umfangsreiches Angebot an Präventionskursen zur Verfügung, z.B. Wirbelsäulengymnastik, Bewegungsbäder/Aquajogging, Pilates, Nordic Walking, Indoor und Sensitive Cycling sowie Gerätetraining.

- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)

  Die Behandlung nach dem PNF-Konzept als spezielle Therapieform für Patienten mit neurologischen Krankheitsbildern wird im Rahmen der Physiotherapie durch die TheraNet Gelsenkirchen und die Therapeuten der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen angeboten. Diese Maßnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Therapiebad und Wassergymnastik

- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst

  Ein psychologisch geleitetes Gesundheitstraining ist fester Bestandteil des schmerztherapeutischen Konzeptes bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen in der neurochirurgischen Abteilung.

  In der Abteilung für Neuropädiatrie im sozialpädiatrischen Zentrum versteht sich das psychologische Team als Teil des interdisziplinär arbeitenden Gesamtteams zur Diagnostik, Therapie und Beratung der Kinder und Eltern. Näheres siehe Absatz B8.8, Absatz 3.

- Redressionstherapie

  Redressionstherapien werden in Form von Redressionsmassagen z.B. bei angeborenen kindlichen Fußfehlstellungen durchgeführt.

- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik

  Rückenschulung, Haltungsschulung und Wirbelsäulengymnastik sind fester Bestandteil des schmerztherapeutischen Konzeptes bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen in der neurochirurgischen Abteilung. Darüber hinaus bestehen Therapieangebote im Rahmen der Prävention und des Rehasportvereins Buer Aktiv e.V.

- Schmerztherapie/-management

  Die Information und Aufklärung unserer Patienten, über die Möglichkeiten der Schmerztherapie, erfolgt bereits im Aufnahmegespräch. Durch die erfolgreiche Zertifizierung "Qualifizierte Schmerztherapie" wurde 2010 bescheinigt, dass Schmerztherapie in der Praxis erfolgreich umgesetzt wird. Die Schmerzerfassung gibt dabei wichtige Informationen, um die Schmerztherapie planen, einleiten und ggf. optimieren zu können. Um den subjektiv empfundenen Schmerz in eine messbare Form zu bringen, werden verschiedene auch kindgerechte Schmerzskalen benutzt. Je nach Schmerzintensität werden Tabletten, Tropfen, Pflaster, Injektionen oder Infusionen eingesetzt. Eine qualifizierte Schmerztherapie besteht in unserer Klinik aber nicht nur aus der Medikamentengabe, sondern beinhaltet auch die nichtmedikamentöse Schmerztherapie. Hierbei sind verschiedene Verfahren möglich, die durch die Ärzte der Anästhesie, die Physiotherapie und durch die Pflegenden auf Station durchgeführt werden.

Certkom

- Sonstiges

  Psychosomatische Behandlung in der Kinder-und Jugendklinik

  Durch eine primär psychosomatisch-verhaltenstherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen in einem ganzheitlichen, ernährungsmedizinisch unterstützten Programm erfolgt unter enger Einbeziehung der Angehörigen (Mitaufnahme Begleitperson) nicht nur eine Schulung, sondern vielmehr eine zielgerichtete Therapie verschiedener Erkrankungen, wie Neurodermitis, Asthma, Essverhaltensstörungen und Schlafstörungen. 2010 wurde eine spezielle Schreiambulanz eingerichtet.

  Im sozialpädiatrischen Zentrum der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist die Einbeziehung der Eltern in die Betreuung und Behandlung der Kinder und Jugendlichen Teil des Konzepts. Insbesondere gibt es Elterntrainingseminare (Triple P, Stepping stomes und ein spezielles Trainingsprogramm für epilepsiekranke Kinder (FAMOSES), das auch einige Sitzungen mit den Eltern beinhaltet.

- Sozialdienst

  In der Einrichtung werden Patienten durch kompetente Sozialarbeiterinnen betreut. Die Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes sind mit vielen Fragestellungen und Problemen vertraut. Sie informieren, beraten und vermitteln, sollten durch eine Erkrankung Probleme auftreten. Es wird gemeinsam nach Lösungsstrategien gesucht. Die Hilfeleistung ist vielschichtig und wird individuell auf die Bedürfnisse des Patienten zugeschnitten. Es wird ein Überblick über mögliche Dienstleistungen gegeben oder der Kontakt zu anderen Institutionen vermittelt.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Die Beratung und Vermittlung umfasst unter anderem die Bereiche: Medizinische Rehabilitation, Patientenverfügung, häusliche Versorgung, Pflegeheimunterbringung oder Kurzzeitpflege, Vermittlung von Tages- und Nachtpflege, Betreuungsverfahren, Sozialrechtliche Leistungen, Vermittlung weiterführender Hilfen, Information und Vermittlung an weiterbetreuende Einrichtungen, wie Fachberatungsstellen und Selbsthilfegruppen.

- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

  Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Marketing ist bei der Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bzw. beim Prokuristen angesiedelt. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören Pressemitteilungen, Pressegespräche und Hintergrundberichte (intern: Träger/Krankenhaus; extern: Kommunalpresse, Rundfunk, Fernsehen), PR-Beiträge, Infodienst, Werbeplakate, Planung und Koordination von Veranstaltungen, Aktualisierung von Printmedien und Pflege der Homepage. Die erstellten Informationsmedien richten sich an Patienten, Angehörige, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte, interessierte Fachöffentlichkeit und die breite Öffentlichkeit. Spezielle Angebote sind die regelmäßig stattfindenden Patientenseminare sowie öffentliche Veranstaltungen z.B. "Tag der offenen Tür".

- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

  Die Pflege gewährleistet bzw. vermittelt in den Fachbereichen eine intensive Anleitung u. Beratung hinsichtlich des Umgangs mit verordneten Pflegehilfsmitteln und Rehabilitationsmitteln, auf Dauer angelegten Sonden und Ableitungen, der Handhabung von Injektionen u. Medikamenten sowie einer präventiven und gesundheitsfördernden Verhaltensweise. Bei speziellen Fragen werden ggf. externe Spezialisten hinzugezogen (z.B. Orthopädie- u. Rehabilitationstechniker etc.).

  Das Entlassungsmanagement bietet ein Pflegetraining durch eine examinierte Fachkraft am Bett an, das individuell in Absprache mit Patient und Angehörigem erfolgt u.die häusliche Versorgung vorbereitet. In einem Initialpflegekurs können pflegende Angehörige unter individueller Anleitung Pflegetechniken und Hilfen sowie Pflegetipps zur Alltagserleichterung erlernen. Kursinhalte sind: Mobilisation und Bewegung, Umgang mit Inkontinenz, grundpflegerische Versorgung, Lagerungstechniken bei Bettlägerigkeit sowie Essen/Trinken.

- Spezielle Entspannungstherapie

  Im Rahmen des Rehasportverein sowie der ambulanten Behandlungsmöglichkeiten/Präventionsangebote stehen spezielle Entspannungstherapien zur Verfügung.

  Seitens der Fachabteilung für pädiatrische Psychosomatik werden folgende Therapieformen angeboten: Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung nach Jakobsen, Traumreisen für Erwachsene, Traumreisen speziell für Kinder, Imaginationsübungen, Laufen zur Entspannung.

- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen

  Die Ihnen von Ihrem behandelnden Arzt verordnete Diät wird eigens für Sie in unserer Diätküche zubereitet. Sollten Sie Fragen haben, so lassen Sie sich von unserer Diätassistentin beraten. Sie stellt Ihnen auch gerne Diätpläne für die Zeit nach Ihrer Entlassung auf. Die Allgemeinchirurgie des Hauses behandelt seit vielen Jahren die chirurgischen Aspekte des diabetischen Fuß-Syndroms in enger Kooperation mit dem Elisabeth-Krankenhaus GmbH Gelsenkirchen. Seit Anfang 2009 besteht eine enge Kooperation mit zwei diabetologischen Schwerpunktpraxen aus der näheren Umgebung. Die Ärzte sind im Haus sowohl auf den Stationen als auch im Wundtherapiezentrum konsiliarisch tätig. Seit 2010 unterstützen im Ernährungszentrum Berger See drei Ernährungsberaterinnen Patienten in praxisorientierten Schulungen sowie individuellen Beratungen und Anleitungen.

- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

  In der Abteilung für Neuropädiatrie und im Sozialpädiatrischen Zentrum ist die umfassende Betreuung von Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen Teil des Konzepts. Zusätzlich gibt es Elterntrainingsseminare (Triple P, Stepping Stones), und ein Trainingsprogramm für epilepsiekranke Kinder und ihre Familien.

  In der Abteilung für pädiatrische Psychosomatik und Kinder- und Jugendpsychiatrie werden für Eltern und Familien der Elternführerschein, telefonische Nachbetreuung der Patienten, Selbsthilfeverein Allergie und Umweltkrankes Kind (AuK), Kontrolltermine für Patienten nach 6 und nach 12 Monaten, Fachvorträge der Therapeuten im ganzen Bundesgebiet, Kooperation mit dem Schlaflabor "Somnalab" in Dortmund, Videofeedback, Angehörigenseminar alle 2 Wochen angeboten.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Wundtherapiezentrum

- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen

  Für neurologisch erkrankte Personen werden sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich spezielle (physio)therapeutische Angebote vorgehalten. Über die Neurochirurgie sind ans Haus auch eine Selbsthilfegruppe für Aphasiker und ein Selbsthilfegruppe für Patienten nach SAB angegliedert.

  Im interdisziplinären Team des SPZ und im stationären Bereich der Kinder- und Jugendklinik werden betroffene Kinder und deren Familien umfassend betreut. Die Betreuung umfasst Förderung und Integration von Kindern mit Erkrankungen, die das Nervensystem bedrohen oder betreffen, und Kinder mit Behinderungen. Wir arbeiten ambulant und stationär. In besonderen Fällen führen wir auch Hausbesuche, Hospitationen und Beratungen in Einrichtungen wie Kindergärten oder Schulen durch.

- Stillberatung

  Auf der Intensivstation für Neugeborene kann den Müttern bei Bedarf eine Stillberatung angeboten werden.

- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie

  In der Kinderklinik und im Sozialpädiatrischen Zentrum behandelt eine ausgebildete Logopädin sowohl ambulante als auch stationäre Patienten.

- Stomatherapie/-beratung

  Zur Versorgung, Anleitung und Beratung bei Neuanlagen bzw. Korrekturen von Uro- oder Colostomien bestehen Kooperationen mit externen Stomatherapeuten, die schon während des stationären Aufenthaltes in die Behandlung und Pflege einbezogen werden und die einen reibungslosen Umgang mit dem Stoma auch nach der Entlassung im privaten Umfeld sicherstellen.

- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik

  Das Krankenhaus arbeitet mit verschiedenen spezialisierten Sanitätshäusern und Orthopädietechnikern, je nach Krankheitsbild des Patienten, zusammen. Im angegliederten Medical Center Bergmannsheil Buer ist ein Sanitätshaus vor Ort. In der Kinder- und Jugendklinik (SPZ) findet eine spezielle Hilfsmittelberatung, -versorgung und Hilfsmittelverlaufskontrolle für Kinder statt.

- Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder

  In der Kinder- und Jugendklinik werden bei neurologischen Krankheitsbildern auch Vojtatherapie und - diagnostik durchgeführt. Durch die Stimulation bestimmter Körperzonen werden reflektorisch physiologische Bewegungsmuster ("Reflexkriechen und Reflexumdrehen") ausgelöst.

- Wärme- und Kälteanwendungen

  Im Rahmen der stationären und ambulanten Therapie steht ein breites Spektrum an physikalischen Maßnahmen zur Verfügung, z.B. Fango, Heißluft, Kaltluft, Eispackungen, Elektrotherapie (Reizstrom, 4-Zellen-Bad).

- Wundmanagement

  Zur optimalen Versorgung von Patienten mit chronischen oder schlecht heilenden Wunden wurde 2009 unter Federführung der Allgemeinchirurgie das Wundtherapiezentrum gegründet. Hier werden innovative Behandlungsverfahren zur Ausheilung chronischer Wunden eingesetzt. Neben der Versorgung der stationären Patienten erfolgt auch eine ambulante Versorgung.

- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

  Der Sozialdienst und das Entlassungsmanagement arbeiten mit allen pflegerischen Einrichtungen in Gelsenkirchen und sämtlichen anderen umliegenden Städten zusammen, um dem Patienten die pflegerische Überleitung so einfach wie möglich zu gestalten. Die problemlose Überleitung wird 48 Std. nach Entlassung des Patienten durch telefonischen Kontakt mit der pflegerischen Einrichtung erfragt. Dieses geschieht durch Dokumentation und Informationsübermittlung zwischen den beteiligten Einrichtungen und Berufsgruppen. Einmal jährlich findet ein Treffen der Pflegedirektion, des Sozialdienstes und der Entlassungsmanagerin der BKB mit den Einrichtungsleitungen der nachbehandelnden Partner statt, bei dem Wünsche geäußert und Probleme bei der Patientenüberleitung besprochen werden. Im Rahmen dieser Treffen werden Verbesserungsmaßnahmen beschlossen und anschließend umgesetzt.

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen

  Das Bergmannsheil und die Kinder- und Jugendklinik arbeiten in vielen Bereichen mit Selbsthilfegruppen zusammen unter anderem zu den Themen:

  M. Bechterew, Rheumaliga, SAB, Aphasiker, Prostata, Fibromyalgie, Deutsche ILKO (Darmkrebs und Stoma), Adipositas.

  Eine besondere Bedeutung hat die bundesweit tätige Selbsthilfegruppe Allergie und umweltkrankes Kind (AuK), die das psychosomatisch begründete Behandlungsverfahren für Neurodermitis, Asthma, Schlafstörungen und Ess-Störungen begleitet.

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses A-10

- Abschiedsraum

  Im Rahmen der Umbaumaßnahmen 2009 sind für das Bergmannsheil Abschiedsräume eingerichtet worden. In der Neonatologie steht ebenfalls ein Abschiedsraum zur Verfügung.

- Aufenthaltsräume

  Sowohl im Bergmannsheil als auch in der Kinder- und Jugendklinik stehen auf den Stationen sowie in anderen Bereichen des Hauses, wie z.B. auf der Empore der Cafeteria Aufenthaltsräume für Patienten, Angehörige und Besucher zur Verfügung.

- Beschwerdemanagement

  Erster Ansprechpartner für Patientenwünsche und Patientenbeschwerden ist der behandelnde Arzt/Chefarzt und das zuständige Pflegepersonal/die Stationsleitung. Als weitere mögliche Ansprechpartner stehen der Patientenfürsprecher, das QM, der Prokurist und der Geschäftsführer zur Verfügung. Aufgrund der Befragungsergebnisse der Patientenbefragungen 2002 und 2004 wurde 2005 ein strukturiertes Beschwerdemanagement installiert, das auch einen Fragebogen mit Freitext beinhaltet. Strukturiert abgefragt werden die Punkte administrative Aufnahme, Aufnahme auf Station, pflegerische Betreuung, ärztliche Betreuung, Aufklärung über die Krankheit, Aufklärung über Behandlungsmaßnahmen, Freundlichkeit des Personals, Unterbringungsmerkmale (Ausstattung, Sauberkeit, Verpflegung, Ruhe). Die Ergebnisse sind Grundlage eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Ab 01.03.2011 wurden im Betriebsteil Bergmannsheil neue Patientenfragebögen eingeführt, um die Knappschaftskrankenhäuser vergleichen zu können.

- Besuchsdienst/„Grüne Damen“

  Im Bergmannsheil besteht seit vielen Jahren ein ehrenamtlicher Besuchsdienst, der regelmäßig ins Haus kommt und Patienten auf deren Wunsch hin besucht.

- Bibliothek

  Eine absolut ungefährliche Art der ‚Ansteckung’ erleben die Patienten in der Kinderklinik Gelsenkirchen. In der Kinder- und Jugendbücherei „Lesebazille“ können Kinder und ihre Familien Dienstags u. Donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr in einer gemütlichen Atmosphäre nach Herzenslust stöbern und schmökern. Für alle Altersgruppen stehen rund 800 Bilder- und Vorlesebücher, Jugenderzählungen und Sachbücher - darunter auch deutsch-türkische Bücher und deutsch-englische Bücher - bereit. Für Kinder, die lieber hören als lesen wollen, gibt es CD-Player und Hörbücher. Die „Lesebazille“ kommt aber auch auf die Stationen und ans Krankenbett. Ein besonderer Bücherwagen in Gestalt eines knallroten Krankenwagens steht dafür bereit.

  Die „Lesebazille“ befindet sich auf der Station KJ 4, im großen Spielzimmer. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen um Büchereileiterin Waltraud Thissen freuen sich auf den Besuch der Kinder und Jugendlichen: „Wir helfen gerne bei der Auswahl und geben Lesetipps.“

- Cafeteria

  Sollten Patienten und Ihre Besucher den Wunsch haben sich abseits des Stationsbetriebes in eine etwas andere Atmosphäre zu einem Gespräch bei Kaffee und Kuchen zurückzuziehen, steht Ihnen die moderne Cafeteria im Gartengeschoss zur Verfügung. Hier finden sich eine reiche Auswahl an Speisen und Getränken sowie Zeitungen, Zeitschriften und kleine Geschenkartikel.

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

- Diät-/Ernährungsangebot

  Mit einer ausgewogenen und schmackhaften Ernährung wollen wir die Genesung unserer Patienten unterstützen. Unsere Küche bietet eine saisonale, schmackhafte und abwechslungsreiche Kost an, die nach neuesten ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen zubereitet wird. Mahlzeiten können je nach Geschmack ausgewählt werden. Patienten können, wenn nicht vom Arzt eine Diät verordnet ist, zwischen drei Mittagsmenüs wählen. Essenswünsche werden von Menü-Assistentinnen abgefragt. Über die Rückmeldung, ob das Essen geschmeckt hat oder nicht können wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten auf Wünsche einstellen.

  Auch Patienten, die keine Diät benötigen, haben die Möglichkeit, die auf dem Speiseplan aufgezeigten Diätformen als Wahlkost zu wählen.

  Die vom behandelnden Arzt verordnete Diät wird eigens in unserer Diätküche zubereitet. Bei Fragen ist eine Beratung durch unsere Diätassistentin möglich. Sie stellt auch gerne Diätpläne für die Zeit nach der Entlassung auf.

- Dolmetscherdienste

  Im Haus sind auf einer laufend aktualisierten Liste im Intranet die Namen von Mitarbeitern hinterlegt, die bedarfsweise als Dolmetscher fungieren könnten.

- Ein-Bett-Zimmer

  Im Haus stehen auf allen Stationen mehrere Einbettzimmer zur Verfügung. Alle Einbettzimmer sind mit einer eigenen Nasszelle versehen und verfügen über einen Internetanschluss am Bett sowie einen in den Nachttisch eingebauten Kühlschrank. Für persönliche Dinge stehen ein fahrbarer Beistelltisch und ein Kleiderschrank zur Verfügung. Die Schränke sind mit einem Schließfach zur Aufbewahrung von Wertgegenständen ausgestattet.

- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

  Alle Einbettzimmer sind mit einer eigenen Nasszelle versehen und verfügen über einen Internetanschluss am Bett sowie einen in den Nachttisch eingebauten Kühlschrank. Für persönliche Dinge stehen ein fahrbarer Beistelltisch und ein Kleiderschrank zur Verfügung. Die Schränke sind mit einem Schließfach zur Aufbewahrung von Wertgegenständen ausgestattet.

- Elektrisch verstellbare Betten

  Im Haus stehen auf allen Stationen mehrere elektrisch verstellbare Betten zur Verfügung, die bedarfsweise eingesetzt werden.

- Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen

  Im Bereich der Pforte ist ein Informationsstützpunkt angegliedert. Die Mitarbeiter stehen Patienten/Patientinnen sowie Besuchern/Besucherinnen mit Rat und Tat zur Seite. Bei Aufnahme des Patienten über die Fachabteilungsambulanzen oder die Notaufnahme wird ein Begleitdienst ebenfalls ermöglicht.

- Faxempfang für Patienten und Patientinnen

  Patienten können bei Wunsch über die Verwaltung unter Wahrung des Datenschutzes Telefaxmeldungen empfangen.

- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer

  Alle Patientenzimmer des Bergmannsheil sind mit Fernsehgeräten ausgestattet. Gebühren für die Nutzung des Gerätes werden nicht erhoben. Der Ton kann nur über Kopfhörer empfangen werden, die zum Selbstkostenpreis am Automaten im Serviceraum des Foyers erworben werden können. Die Bedienung der Geräte erfolgt über das Telefon. Eine Senderübersicht sowie die Bedienungsanleitung sind Inhalt der Patienteninformation. In der Kinder- und Jugendklinik wurde auf Fernsehgeräte in den Patientenzimmern bewusst verzichtet. In den Aufenthaltsräumen steht für die Eltern/Begleitpersonen ebenfalls ein Fernsehgerät zur Verfügung.

- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen

  Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Marketing ist bei der Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bzw. beim Prokuristen angesiedelt. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören Pressemitteilungen, Pressegespräche und Hintergrundberichte (intern: Träger/Krankenhaus; extern: Kommunalpresse, Rundfunk, Fernsehen), PR-Beiträge, Infodienst, Werbeplakate, Planung und Koordination von Veranstaltungen, Aktualisierung von Printmedien und Pflege der Homepage.

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Kinder- und Jugendbücherei
"Lesebazille"

Seit Jahren organisiert das Krankenhaus zusammen mit den Fachabteilungen Patientenseminare. Zusätzlich organisieren die Fachabteilungen in Zusammenarbeit mit dem Haus externe Fortbildungsveranstaltungen, z.T. ereignisbezogen, z.T. in festem jährlichem Rhythmus. Am Tag der offenen Tür werden ebenfalls Fachvorträge angeboten. Im Rahmen der Angehörigenschulungen bieten wir auch Erste-Hilfe Kurse und Reanimationskurse mit praktischen Übungen für Neugeborene und Kinder aller Altersgruppen an.

- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)

  Mit Hilfe von Menü-Assistentinnen können sich die Patienten die Verpflegung nach ihren Wünschen im Rahmen eines breiten Speisenangebotes selbst zusammenstellen.

- Frisiersalon

  Im angegliederten Medical Center Bergmannsheil Buer befindet sich der Schönheitspunkt, mit einen Frisörsalon, einem Kosmetikstudio und einer medizinischen Fußpflege. Dieses Angebot kann von jedem Patient, aber auch von Besuchern in Anspruch genommen werden.

- Geldautomat

  Im Eingangsbereich der Klinik befindet sich ein Geldautomat. Patienten und Besucher haben damit die Möglichkeit, jederzeit von ihrem Konto Bargeld abzuheben.

- Getränkeautomat

  Sowohl in der Eingangshalle des Bergmannsheil als auch im Erdgeschoss der Rehaklinik und im Gartengeschoß der Kinder- und Jugendklinik befinden sich Getränkeautomaten. Dort gibt es die Möglichkeit heiße und/oder kalte Getränke zu erwerben.

- Internetanschluss am Bett/im Zimmer

  Alle Ein- und Zweibettzimmer im Bergmannsheil verfügen zusätzlich über die Möglichkeit, das Internet per Fernsehmonitor zu nutzen.

- Internetzugang

  In der Eingangshalle und auf den einzelnen Ebenen im Haupthaus befinden sich Computerterminals mit entsprechenden Anschlüssen, um den Patienten und Besuchern den Zugriff auf das Internet zu ermöglichen.

- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten

  Obst, Zeitungen und Zeitschriften, Toilettenartikel, Briefmarken, Postkarten usw. können Sie am Kiosk im Gartengeschoß kaufen.

- Kirchlich-religiöse Einrichtungen

  An jedem Freitag um 19.00 Uhr finden in unserem Andachtsraum im 3. OG ökumenische Gottesdienste statt. Hierzu sind alle Patienten und ihre Angehörigen herzlich eingeladen. Selbstverständlich steht der Andachtsraum auch zwischen den Gottesdiensten als Raum der Stille jederzeit offen.

- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

  Das Bergmannsheil und die Kinderklinik verfügen über eine große Anzahl an Parkplätzen. Der Patient und/oder der Besucher haben die Möglichkeit zwischen einem Parkplatz in einer Tiefgarage (kostenpflichtig) oder einem Parkplatz im Freien (teilweise kostenpflichtig) zu wählen.

- Kostenlose Getränkebereitstellung

  Jedem Patienten wird kostenlos Mineralwasser zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch können Patienten jederzeit Kaffee und/oder Tee erhalten, ebenfalls kostenlos.

- Kühlschrank

  In einigen Zimmern im Bergmannsheil steht dem Patienten ein Kühlschrank direkt zur Verfügung, es besteht aber auch die Möglichkeit den Kühlschrank in der Stationsteeküche zu benutzen.

- Kulturelle Angebote

  In den Räumlichkeiten des Bergmannsheil und der Kinder- und Jugendklinik finden regelmäßig Kunstausstellungen von lokalen Künstlern statt.

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Internetanschluss
am Patientenbett

- Maniküre/Pediküre

  Im angegliederten Medical Center Bergmannsheil Buer befindet sich eine Wellnessoase, mit einen Frisörsalon, einem Kosmetikstudio und einer medizinischen Fußpflege. Dieses Angebot kann von jedem Patient, aber auch von Besuchern in Anspruch genommen werden.

- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer

  In der Kinder- und Jugendklinik sind Eltern herzlich willkommen. Wenn gewünscht, kann ein Elternteil Tag und Nacht bei dem Kind bleiben. Das trifft selbst auf der Kinderintensivstation zu, wo wir für die Eltern von Frühgeborenen bzw. kranken Neugeborenen spezielle Familienzimmer mit hohem Wohnkomfort eingerichtet haben. Den besonderen Bedürfnissen kranker Jugendlicher wird durch eine altersgerechte Belegung der Patientenzimmer Rechnung getragen.

- Nachmittagstee/-kaffee

  Auf den Stationen erhalten die Patienten nach dem Mittagessen auf Wunsch Kaffee oder Tee serviert, dazu gibt es ein Stück Kuchen oder ein Gebäck.

- Orientierungshilfen

  Auf dem Klinikgelände und in den einzelnen Gebäuden sind Wegweiser für jeden sichtbar angebracht. Kleine Pfeile zeigen die Richtung der jeweiligen Abteilung an. Das Personal hilft gerne bei Fragen zur Wegfindung weiter.

- Parkanlage

  In der direkten Nachbarschaft der Klinik befindet sich der Berger See mit einer weitläufigen Parkanlage, die zu ausgedehnten Spaziergängen anregt.

- Patientenfürsprache

  Unser Patientenfürsprecher vertritt als ehrenamtliche und unabhängige Institution Patienteninteressen gegenüber dem Krankenhaus und wird grundsätzlich auf ausdrücklichen Patientenwunsch tätig. Er prüft Anregungen, Bitten und Beschwerden der Patienten. Der Patientenfürsprecher ist persönlich im Raum des Sozialdienstes im Erdgeschoss erreichbar. Sprechzeiten sind dienstags von 10.00 - 12.00 Uhr. Sollten Patienten sich schriftlich an den Patientenfürsprecher wenden wollen, steht hierfür ein Briefkasten im Büro des Sozialdienstes zur Verfügung. Entsprechende Formulare halten die Stationen für diesen Zweck bereit.

- Postdienst

  In der Eingangshalle der Klinik befindet sich ein Briefkasten, der täglich geleert wird. Durch die Hauspoststelle besteht die Möglichkeit, an Patienten adressierte Post auch an diese weiter zu leiten.

- Rauchfreies Krankenhaus

  Seit der Einführung des Rauchverbotes in öffentlichen Gebäuden ist das Bergmannsheil und die Kinderklinik Buer ein rauchfreies Krankenhaus. Rauchen ist nur in den ausgewiesenen Raucherzonen erlaubt.

- Rundfunkempfang am Bett

  Jedem Patienten im Bergmannsheil ist die Möglichkeit gegeben, vom Telefon aus über einen Kopfhörer seine bevorzugten Radiosender zu empfangen. Eine Übersicht über die Radioprogramme kann der Patienteninformation entnommen werden und geht von bundesweiten Sendern bis zu Regionalsendern wie Radio Emscher-Lippe.

  Kopfhörer können zum Selbstkostenpreis am Automaten im Serviceraum des Foyers erworben werden.

- Schuldienst

  In der Schule für Kranke werden Kinder fast aller Schulformen vom Beginn der Schulpflicht bis einschließlich Klasse 10 unterrichtet, sofern sie am Unterricht ihrer Heimatschule nicht teilnehmen können. In Absprache mit den Lehrern der Heimatschule werden dabei vor allem die so genannten "Hauptfächer" unterrichtet.

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Jugendzimmer

- Schwimmbad/Bewegungsbad

  In der direkt dem Haus angeschlossenen Rehaklinik am Berger See befindet sich ein Bewegungsbad, das auch für die Patienten des Akuthauses genutzt wird (z.B. fester Bestandteil des Therapiekonzeptes der Neurochirurgie). Weiterhin finden sich umfangreiche Angebote für die Bereiche Prävention und Rehabilitation. Genutzt wird das Bewegungsbad auch durch den am Standort angegliederten Rehasportverein Buer-Aktiv e.V.

- Seelsorge

  Ihre aktuelle Situation bringt vielleicht manche Sorgen, Ängste und Probleme mit sich, die in Ihnen das Bedürfnis wecken, sich jemandem mitzuteilen.

  Die evangelische und katholische Krankenhausseelsorge erfüllt diese Aufgaben in einer offenen und ökumenischen Haltung, mit Respekt vor anderen Religionen und Überzeugungen. Sie wird unterstützt durch ehrenamtliche Helfer und durch den ehrenamtlichen Besuchsdienst der Kirchengemeinde.

  Die Krankenhausseelsorge besucht regelmäßig unsere Stationen und nimmt sich gerne Zeit für Sie, um Ihnen Hilfe und Beistand zu geben. Sie können sich jederzeit vertrauensvoll an uns wenden, auch wenn Sie einer anderen Konfession oder Religion angehören. Wir stellen gerne den Kontakt zu Ihrer Glaubensgemeinschaft her.

  Sie erreichen unseren Krankenhausseelsorger über die Mitarbeiter des Pflegedienstes oder direkt unter der Tel. Nr. 5902-313 bzw. 5902-7313.

- Spielplatz/Spielecke

  In der Kinder- und Jugendklinik steht als besonderes Erlebnis für die Patienten ganzjährig ein großer überdachter Spielplatz im 2. OG zur Verfügung. Im Bereich der KJ4 bieten 2 Spielecken mit fachlicher Betreuung durch ausgebildete Erzieherinnen ausreichend Spielmöglichkeiten. Im Außenbereich der BKB können 2 Spielplätze genutzt werden. Ansonsten sind im angrenzenden Grüngürtel des Gelsenkirchener Nordens im Bereich des Schloss Berge mehrere Spielplätze vorhanden.

- Tageszeitungsangebot

  Wahlleistungspatienten erhalten täglich eine regionale Tageszeitung (WAZ) auf den Stationen ausgehändigt. Zudem werden Zeitungen in der Klinik ausgelegt, so dass jedem der Einblick in das tägliche Geschehen ermöglich wird. Mittwochs und Samstags erscheint zusätzlich der Stadtspiegel Gelsenkirchen, dieser wird ebenfalls in der Einrichtung verteilt.

- Teeküche für Patienten und Patientinnen

  Auf jeder Station befindet sich ein Servicebereich. Dort können Patienten und/oder Besucher frischen Tee oder Kaffee ziehen.

- Telefon

  Jedem Patienten im Bergmannsheil steht direkt am Bett ein Karten-Telefon zur Verfügung. Der Apparat hat eine eigene Durchwahlnummer und kann direkt von außerhalb angewählt werden. Im Serviceraum im Foyer des Hauses kann die Telefon-Chipkarte leihweise erworben werden, die mit beliebig hohen Geldbeträgen für die Gesprächseinheiten geladen werden kann. Mit der Chipkarte kann von jedem Patiententelefon in unserem Krankenhaus telefoniert werden. Zusätzlich steht in der Eingangshalle ein öffentlicher Fernsprecher zu Verfügung.

  Das Telefon dient auch zur Steuerung von TV- und Radioprogrammen.

  In der Kinder- und Jugendklinik findet sich in der Eingangshalle bzw. dem Wartebereich ein öffentlicher Fernsprecher.

- Unterbringung Begleitperson

  Die Unterbringung einer Begleitperson in der Kinder- und Jugendklinik ist jederzeit möglich. Die Kosten werden in der Regel von der Krankenkasse erstattet. Insbesondere im Bereich der psychosomatischen Therapie ist die Anwesenheit der Begleitperson auch aus therapeutischen Aspekten (Ausbildung zum Kotherapeuten) zwingend erforderlich und medizinisch indiziert.

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Kinderurologie

- Wäscheservice

  Bei Bedarf steht den Patienten ein externer Dienstleister für den Wäscheservice bereit.

- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

  Jeder Patientenschrank ist mit einem Schließfach zur Aufbewahrung von Wertgegenständen ausgestattet.

- Wohnberatung

  Über den Sozialdienst/das Entlassungsmanagement können erste Beratungen erfolgen und Kontakte zu entsprechenden Wohnberatungsstellen vermittelt werden.

- Zwei-Bett-Zimmer

  Im Haus stehen auf allen Stationen mehrere Zweibettzimmer zur Verfügung. Alle Zweibettzimmer sind mit einer eigenen Nasszelle versehen und verfügen über einen Internetanschluss am Bett. Für persönliche Dinge stehen ein fahrbarer Beistelltisch und ein Kleiderschrank zur Verfügung. Die Schränke sind mit einem Schließfach zur Aufbewahrung von Wertgegenständen ausgestattet.

- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

  Alle Zweibettzimmer sind mit einer eigenen Nasszelle versehen und verfügen über einen Internetanschluss am Bett. Für persönliche Dinge stehen ein fahrbarer Beistelltisch und ein Kleiderschrank zur Verfügung. Die Schränke sind mit einem Schließfach zur Aufbewahrung von Wertgegenständen ausgestattet.

- Beratung durch Selbsthilfeorganisationen

  Das Bergmannsheil und die Kinder- und Jugendklinik arbeiten in vielen Bereichen mit Selbsthilfegruppen zusammen unter anderem zu den Themen:

  M. Bechterew, Rheumaliga, SAB, Aphasiker, Prostata, Fibromyalgie, Deutsche ILKO (Darmkrebs und Stoma), Adipositas.

  Eine besondere Bedeutung hat die bundesweit tätige Selbsthilfegruppe Allergie und umweltkrankes Kind (AuK), die das psychosomatisch begründete Behandlungsverfahren für Neurodermitis, Asthma, Schlafstörungen und Ess-Störungen begleitet.

  Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe - KISS - ist die zentrale Stelle für Informationen über - und für - Selbsthilfegruppen im Raum Gelsenkirchen. (www.info@kiss-ge.de)

  Über den Sozialdienst des Hauses kann bei Bedarf die Kontaktaufnahme bzw. die Vermittlung der Adressen erfolgen.

  Tel.: (0209) 59 02 - 7449

  Fax: (0209) 59 02 - 394

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Forschung und Lehre des Krankenhauses A-11

Forschungsschwerpunkte

Akademische Lehre

- Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
  - Das Krankenhaus beteiligt sich an der akademischen Lehre (Vorlesungen, Blockpraktikum problemorientiertes Lernen) durch die beiden Chefärzte Priv.- Doz. Dr. med. F.-H. Kutscha-Lissberg und Priv.- Doz. Dr. med. S. Miller. Darüber hinaus ist die BKB Kooperationspartner der pflegewissenschaftlichen Fakultät der Universität Witten Herdecke und dem Deutschen Qualitätsnetzwerk Pflege.
- Dozenturen/Lehrbeauftragungen:
  - Priv.- Doz. Dr. med. F.-H. Kutscha-Lissberg, Universität Bochum
  - Priv.- Doz. Dr. med. S. Miller, Heinrich Heine Universität, Düsseldorf

Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V A-12

Betten:	360

Fallzahlen des Krankenhauses A-13

Vollstationäre Fallzahl:	16647
Teilstationäre Fallzahl:	109
Ambulante Fallzahl:	
▪ Fallzählweise:	56676
▪ Patientenzählweise:	35832

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Pflegepersonal

Personal des Krankenhauses A-14

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	108,1	
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	63,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,0	Der Leiter Medizin-Controlling ist Facharzt für Innere Medizin mit der Zusatzbezeichnung Ärztliches Qualitätsmanagement. Er ist nicht mehr in der Patientenversorgung tätig und der Geschäftsführung als Stabsstelle zugeordnet.

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	187,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	74,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,6	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0	ab 200 Stunden Basis
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,9	3 Jahre

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin	5,5
Diätassistent und Diätassistentin	3,0
Erzieher und Erzieherin	6,0
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,2
Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	0,4
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprach-heilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/ Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1,0
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	26,0
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,0
Psychologe und Psychologin	10,0
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauf-tragter und Wundbeauftragte	3,0

Apparative Ausstattung A-15

- 24h-Blutdruck-Messung
- 24h-EKG-Messung
- 24h-pH-Metrie
  pH-Wertmessung des Magens
- 72h-Blutzucker-Messung AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem
  Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- Angiographiegerät/DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)
  Gerät zur Gefäßdarstellung
- Arthroskop
  Gelenksspiegelung
- Audiometrie-Labor
  Hörtestlabor

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte
  Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Belastungs-EKG/Ergometrie
  Belastungstest mit Herzstrommessung
- Bewegungsanalysesystem
- Bodyplethysmograph
  Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)
  Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Cell Saver
  Eigenblutaufbereitungsgerät
- Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit)
  Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Defibrillator
  Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Echokardiographiegerät
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (24h-Notfallverfügbarkeit)
  Hirnstrommessung
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit
  Messung feinster elektrischer Ströme im Muskel
- Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)
  Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- Endosonographiegerät
  Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- Gastroenterologisches Endoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)
  Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (24h-Notfallverfügbarkeit)
  Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
- Geräte der invasiven Kardiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)
  Behandlungen mittels Herzkatheter
  Rechtsherzkatheteruntersuchung
- Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Inkubatoren Neonatologie (24h-Notfallverfügbarkeit)
  Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)
- Kapselendoskop
  Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

- Kipptisch
  Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)
  Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- Laparoskop
  Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- Laser
- Lithotripter (ESWL)
  Stoßwellen-Steinzerstörung
- Magnetresonanztomograph (MRT) (24h-Notfallverfügbarkeit)
  Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)
  Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- Operationsmikroskop
- OP-Navigationsgerät
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
  Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
- Szintigraphiescanner/Gammasonde
  Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz
  Harnflussmessung

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

B-1 Innere Medizin und Kardiologie/Konservative Intensivmedizin | 32

B-2 Innere Medizin und Gastroenterologie/Hämatologie/Onkologie | 38

B-3 Allgemein- und Viszeralchirurgie | 44

B-4 Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Gelenkchirurgie | 50

B-5 Neurochirurgie | 58

B-6 Plastische und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie/Intensivstation für Schwerstbrandverletzte | 63

B-7 Urologie | 69

B-8 Pädiatrie | 75

B-9 Neonatologie und Kinderintensivmedizin | 89

Innere Medizin und Kardiologie/ Konservative Intensivmedizin

B-1

Dr. Haurand

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. C. Haurand

Ansprechpartner:
Chefarztsekretariat Frau Rauter

Anschrift:
Schernerweg 4
45984 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 5902-342
Fax: 0209 5902-587
www.bergmannsheil-buer.de
innere-cardio@bergmannsheil-buer.de

Als Teilgebiet der Inneren Medizin befasst sich die Kardiologie, mit der Struktur, der Funktion und den angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Herzens. Eingebettet in die weiteren Fachabteilungen des Hauses verfügt die Kardiologie mit 36 Betten über modernste diagnostische und therapeutische Behandlungsmöglichkeiten. Chefarzt Dr. med. Haurand ist Leiter der Notarztgruppe Gelsenkirchen Nord.

Leistungsspektrum

Nicht-invasive Kardiologie Koronare Herzerkrankung (KHK)

Die KHK ist eine Erkrankung bei der die Herzkranzgefäße verengen. In der Folge wird die Durchblutung des Herzmuskels weniger. Dies kann bis zum kompletten Verschluss führen (Herzinfarkt). Diagnostische Verfahren: nicht invasive schonende Verfahren wie z.B. das EKG und den Herzultraschall. In Zusammenarbeit mit unserer Radiologischen Klinik nutzen wir die Herzszintigraphie.

Herzmuskelschwäche

Wenn Bluthochdruck oder eine andere chronische Herzerkrankung zu lange bestanden haben, kann die Leistung des Herzens nachlassen. Dies führt zu einer Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz).

Bluthochdruck/Hypertonie

Der Bluthochdruck ist eine schleichende Erkrankung, die häufig als Zufallsbefund gestellt wird. Er ist aber einer der Hauptverursacher für bedrohliche Gefäßerkrankungen wie den akuten Herzinfarkt und den Schlaganfall. Als Ursache kann man in ca. 10 % der Fälle eine körperliche Erkrankung, zum Beispiel eine Veränderung im Hormonhaushalt, finden.

Herzschrittmacherambulanz

Bei einem zu langsamen oder zu schnellen Herzschlag besteht im Einzelfall die Möglichkeit einer Therapie mittels eines Herzschrittmachers. Ihr Problem wird in unserer Klinik untersucht und analysiert.

Synkopen/unklare Stürze/Schwindel

Plötzlich einsetzende Bewusstlosigkeit und Schwindel ist ein häufiger Grund für eine stationäre Behandlung. Wir helfen Ihnen, indem wir bedrohliche Ursachen ausschließen oder die zu Grunde liegende Erkrankung behandeln. Oft kann ein Schlaganfall abgewendet werden bzw. die Verletzungsgefahr durch häufige Stürze beendet werden.

Gefäßleiden

Durchblutungsstörungen der Beine führen zu einer deutlichen Einschränkung der Mobilität. Häufiges Stehenbleiben und schlecht heilende Wunden sind oftmals die Folgen. Einfache Tests ermöglichen hier eine zügige Diagnose.

Check up Medizin/Präventivmedizin

Wir analysieren Ihren Lebensstil und Risikoprofil und beraten sie im Hinblick auf präventive Lebensführung.

Lungenerkrankungen

Nach den Herz-Kreislauferkrankungen stellen Lungenerkrankungen das zweithäufigste medizinische Problem in Deutschland dar. Gerade Menschen die Jahre unter Tage gearbeitet haben leiden häufig unter einer chronischen obstruktiven Atemwegserkrankung. Unserer Tradition als Krankenhaus für Bergbauarbeiter folgend, ist es einer unserer Schwerpunkte Menschen kompetent und erfolgreich zu behandeln und zu therapieren.

Intensivmedizin

Eine gut ausgestattete Intensivmedizinische Einheit bietet einen beruhigen Hintergrund für Ihre stationäre Behandlung. Sollte die Schwere der Erkrankung so ausgeprägt sein oder sich eine Erkrankung akut verschlechtern, haben wir auf unserer Intensivstation die Möglichkeit so genannte High-Tech Medizin durchzuführen.

Innere Medizin und Kardiologie/ Konservative Intensivmedizin

Fortsetzung

Psychokardiologie

Der Schwerpunkt der Psychokardiologie im Bergmannsheil Buer liegt einerseits in der Diagnostik und Therapie von Menschen, die unter stressbedingten Erkrankungen (z.B. Burnout) leiden. Andererseits werden Patienten betreut, die durch eine akute Erkrankung (z.B. Herzinfarkt) stark belastet sind.

- Stress - Medizin
- Burnout Syndrom
- Erschöpfungszustände
- Psychosomatik
- Naturheilkunde
- Ganzheitlicher Ansatz
- Gesund in Körper und Geist

Versorgungsschwerpunkte

- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
- Intensivmedizin
- Spezialsprechstunde

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie/Konservative Intensivmedizin stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie/Konservative Intensivmedizin stehen alle nicht-medizinischen Serciveangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Innere Medizin und Kardiologie/ Konservative Intensivmedizin

Fortsetzung

Sauerstoffsättigung

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	1416

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	165	Herzinsuffizienz
2	J44	118	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
3	I48	106	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
4	I10	90	Essentielle (primäre) Hypertonie
5	J18	84	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
6	I21	61	Akuter Myokardinfarkt
7	R55	51	Synkope und Kollaps
8	I20	40	Angina pectoris
9	I64	30	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet
10	R42	28	Schwindel und Taumel
11	I25	27	Chronische ischämische Herzkrankheit
12	F32	26	Depressive Episode
13	R07	26	Hals- und Brustschmerzen
14	F54	21	Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Krankheiten
15	I67	19	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
16	G45	17	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
17	E86	16	Volumenmangel
18	I11	15	Hypertensive Herzkrankheit
19	R06	13	Störungen der Atmung
20	I44	12	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock

Innere Medizin und Kardiologie/ Konservative Intensivmedizin

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	277	Native Computertomographie des Schädels
2	1-207	138	Elektroenzephalographie (EEG)
3	8-980	124	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
4	1-208	103	Registrierung evozierter Potentiale
5	3-800	93	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
6	5-893	93	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	3-052	84	Transösophageale Echokardiographie (TEE)
8	3-202	64	Native Computertomographie des Thorax
9	8-640	56	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
10	8-831	53	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
11	1-710	50	Ganzkörperplethysmographie
12	3-222	50	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
13	8-800	49	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
14	1-620	46	Diagnostische Tracheobronchoskopie
15	8-701	46	Einfache endotracheale Intubation
16	5-377	25	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
17	8-771	20	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
18	8-152	13	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
19	5-378	12	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
20	5-311	11	Temporäre Tracheostomie

Innere Medizin und Kardiologie/ Konservative Intensivmedizin

Fortsetzung

Rechtsherzkatheter-Untersuchung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der interdisziplinären Notaufnahme des Bergmannsheil können Patienten mit allen Krankheitsbildern der Inneren Medizin erstversorgt werden. Durch die Angliederung des Notarztstützpunktes Gelsenkirchen-Nord an das Haus ist eine hohe Erfahrung mit der Versorgung von Notfällen gegeben.

Spezialsprechstunden bestehen in Form einer Herzschrittmacherambulanz, für die Behandlung von Risikofaktoren für Herzerkrankungen/ Lifestyle Beratung, im Bereich der Psychokardiologie und Stressmedizin in Zusammenarbeit mit den Kliniken des Krankenhauses und des Onkologischen Arbeitskreises zur Verfügung. Knappschafts- und Prospersprechstunde auf Überweisung vom Hausarzt. Selbstzahler nach Terminabsprache.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie/Konservative Intensivmedizin werden keine eigenständigen ambulanten Operationen durchgeführt.

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Innere Medizin und Kardiologie/ Konservative Intensivmedizin

Fortsetzung

Blutdruckmessung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,5
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin
- Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
- Innere Medizin und SP Kardiologie
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

Spezielles therapeutisches Personal

In der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie/Konservative Intensivmedizin steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

Innere Medizin und Gastroenterologie/Hämatologie/ Onkologie

B-2

Fr. Dr. Kaminiorz

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Sigrid Kaminiorz

Ansprechpartner:

Chefarztsekretariat Frau Ott

Anschrift:

Schernerweg 4

45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-336

Fax: 0209 5902-340

www.bergmannsheil-buer.de

(Name)@bergmannsheil-buer.de

Ein Team von Ärzten sowie Schwestern und Pflegern gewährleistet eine patientenorientierte Betreuung und medizinische Versorgung auf hohem Niveau. Die 34-Betten-Klinik ist als Darmzentrum Teil des zertifizierten kooperativen Tumorzentrums Emscher-Lippe. (www.tumorzentrum-emscher-lippe.de). Neben der allgemeinen Inneren Medizin werden die folgende Teilgebiete vertreten:

Leistungsspektrum

- Gastroenterologie, Hepatologie und Stoffwechselerkrankungen
- Endoskopie
- Sonographie und gastroenterologische Funktionsdiagnostik
- Hämatologie/Onkologie
- Endokrinologie, Diabetologie
- Infektionskrankheiten

Die onkologischen Schwerpunkte bestehen in der Diagnostik und Therapie solider Tumoren, besonders des Gastrointestinaltraktes: Magen- Darm-, Bauchspeicheldrüsen-, Leber-, Gallenblasen- und Gallengangkrebs. In Kooperation mit der Chirurgie und Strahlentherapie werden neoadjuvante, adjuvante und palliative Therapien durchgeführt: Alle aktuellen und modernen Krebstherapieverfahren wie Chemotherapie, Immuntherapie, Hormonbehandlung, Strahlentherapie und Chirurgie stehen zur Verfügung. Dies schließt spezielle Labor- und Knochenmarkuntersuchungen zur Primärdiagnostik und Verlaufskontrolle ein.

Endoskopische, sonographische, laparaskopische Untersuchungen und Therapie, wie z.B. Endoprothesen-Einlage im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt sowie Gallenwegen, Argon-Beamer-Elektrokoagulation, Buogierung und lokale Behandlungsverfahren bei hepatozellulären Karzinom zählen ebenfalls zum Leistungsspektrum.

Unser Spektrum in der Endoskopie beinhaltet folgende Untersuchungen:

- Gastroskopie (Magenspiegelung)
- Koloskopie (Darmspiegelung)
- Proktoskopie (Enddarmuntersuchung)
- Kapselendoskopie (Untersuchung des Dünndarms und des Magens)
- PEG-Anlagen
- Chromoendoskopie (Endoskopie mit Färbemethoden)
- Sonographie des Abdomens inkl. sonographisch gesteuerter Punktion und Drainage
- Endosonographie mit Punktion, z. B. mediastinale Lymphknoten, Pankreas, Nebenniere etc.
- Endosonographische Drainage-Anlage
- Endoskopisch-retrograde-Cholangiopancreotographie (ERCP), einschl. Papillotomie, Steinextraktion und Endoprothesenimplantation
- Kontrastmittelsonographie
- Ösophagusstent
- Notfallintervention: Blutstillung mit Banding, APC-Koagulation und Clip-Techniken
- Bronchoskopie
- Knochenmarkpunktion

Gastrointestinale Funktionsdiagnostik

- Langzeit-ph-Metrie, z. b. bei Sodbrennen
- Ösophagusmanometrie
- H2-Atemtest
- C13-Test

EMSCHERLIPPE Tumorzentrum Darmkrebs

Innere Medizin und Gastroenterologie/Hämatologie/ Onkologie

Fortsetzung

Spezialsprechstunden

- Gastroenterologie
- Leber, Hepatitis
- Chronische entzündliche Darmerkrankungen
- Onkologie und Hämatologie
- Krebsvorsorge und -nachsorge
- Adipositas
- Diabetes Mellitus
- Schilddrüse

Bei der Behandlung von Darmkrebspatienten und Menschen mit einem künstlichen Darmausgang (Stoma) arbeitet die Klinik eng mit der Selbsthilfeorganisation der Deutschen ILCO zusammen.

Versorgungsschwerpunkte

- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
- Endoskopie
- Spezialsprechstunde

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Onkologie/Hämatologie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Onkologie/Hämatologie stehen alle nicht-medizinischen Serciveangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Innere Medizin und Gastroenterologie/Hämatologie/ Onkologie

Fortsetzung

Terminvergabe

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	1621

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K29	178	Gastritis und Duodenitis
2	C18	121	Bösartige Neubildung des Kolons
3	K52	70	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
4	C34	67	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
5	K21	66	Gastroösophageale Refluxkrankheit
6	K57	52	Divertikulose des Darmes
7	D12	48	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
8	K80	46	Cholelithiasis
9	E11	41	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-2-Diabetes)
10	C85	40	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
11	C20	37	Bösartige Neubildung des Rektums
12	K25	32	Ulcus ventriculi
13	C16	31	Bösartige Neubildung des Magens
14	C15	28	Bösartige Neubildung des Ösophagus
15	K85	28	Akute Pankreatitis
16	C25	26	Bösartige Neubildung des Pankreas
17	D50	25	Eisenmangelanämie
18	R10	25	Bauch- und Beckenschmerzen
19	K59	23	Sonstige funktionelle Darmstörungen
20	A09	22	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs

Innere Medizin und Gastroenterologie/Hämatologie/ Onkologie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1027	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	1-440	778	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
3	1-650	685	Diagnostische Koloskopie
4	3-207	343	Native Computertomographie des Abdomens
5	1-444	305	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
6	3-225	283	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
7	8-542	187	Nicht komplexe Chemotherapie
8	8-800	167	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	5-469	116	Andere Operationen am Darm
10	5-513	102	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
11	5-452	86	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
12	1-642	74	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
13	1-631	50	Diagnostische Ösophagogastroskopie
14	1-651	47	Diagnostische Sigmoideoskopie
15	1-640	46	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
16	5-431	39	Gastrostomie
17	5-511	30	Cholezystektomie
18	5-541	23	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
19	8-153	22	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
20	5-449	21	Andere Operationen am Magen

Innere Medizin und Gastroenterologie/Hämatologie/ Onkologie

Fortsetzung

Endoskopie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der interdisziplinären Notaufnahme des Bergmannsheil können Patienten mit allen Krankheitsbildern der Inneren Medizin erstversorgt werden. Durch die Angliederung des Notarztstützpunktes Gelsenkirchen-Nord an das Haus ist eine hohe Erfahrung mit der Versorgung von Notfällen gegeben.

Spezialsprechstunden stehen für die Behandlung von

- Gastroenterologie
- Leber, Hepatitis
- Chronische entzündliche Darmerkrankungen
- Onkologie und Hämatologie
- Krebsvorsorge und -nachsorge
- Adipositas
- Diabetes Mellitus
- Schilddrüse

in Zusammenarbeit mit den Kliniken des Krankenhauses und des Onkologischen Arbeitskreises zur Verfügung.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Abrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2010 insgesamt 183 Fälle.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	85	Diagnostische Koloskopie

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Innere Medizin und Gastroenterologie/Hämatologie/ Onkologie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,8
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
- Diabetologie
- Labordiagnostik
- Medikamentöse Tumortherapie

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,2	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal

In der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Onkologie/Hämatologie steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin	0,3

Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-3

Dr. Kiroff

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Peter Kiroff

Ansprechpartner:

Chefarztsekretariat Frau Traud

Anschrift:

Schernerweg 4

45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-202

Fax: 0209 5902-333

www.bergmannsheil-buer.de

allgemeinchirurgie@bergmannsheil-buer.de

Wir operieren und versorgen unsere Patienten auf dem Gebiet der Allgemein- und Viszeralchirurgie, Notfall- und Akutchirurgie und durch elektive Eingriffe.

Die Patienten werden nach dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft behandelt. Der Aufenthalt wird für die Patienten so angenehm wie möglich gestaltet. Hierzu gehört in erster Linie, auf die Wünsche der Patienten mit Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ebenso einzugehen, wie die patientenorientierte Ablauforganisation ihrem natürlichen Tagesrhythmus anzupassen. Die persönliche Fürsorge um jeden Patienten steht im Mittelpunkt jeglichen Handelns. Wir betreuen Patienten aller Nationalitäten. Eine modern ausgestattete Fachabteilung mit einem vielschichtigen Arbeitsfeld verfügt über 3 erfahrene Allgemein- und Viszeralchirurgen. Das Spektrum umfasst die gesamte Allgemein- und Abdominalchirurgie mit Schwerpunkt in der onkologischen Chirurgie des Gastrointestinaltraktes unter Einsatz offener und minimal-invasiver Operationsverfahren. Die Schilddrüsenchirurgie sowie die Chirurgie des diabetischen Fußes und die Betreuung schwer heilbarer Wunden im angegliederten Wundtherapiezentrum sind weitere Schwerpunkte. Die Patienten werden in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den übrigen Fachabteilungen, insbesondere Gastroenterologie und Urologie umfassend betreut. Durchgeführt werden ambulante Chemotherapien bei Kolon-Karzinom.

Die Abteilung ist als Darmzentrum Teil des zertifizierten kooperativen Tumorzentrums Emscher-Lippe. (www.tumorzentrum-emscher-lippe.de)

Wundtherapiezentrum am Bergmannsheil

EMSCHER LIPPE Tumorzentrum Darmkrebs

Abdomen Sonografie

Versorgungsschwerpunkte

- Chirurgische Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Spezialsprechstunde
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- Endokrine Chirurgie
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
- Magen-Darm-Chirurgie
- Portimplantation
- Tumorchirurgie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Allgemein- und Viszeralchirurgie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden. Als Besonderheit der Allgemeinchirurgie wurde unter deren Federführung 2009 das Wundtherapiezentrum gegründet, das die Versorgung von ambulanten und stationären Patienten interdisziplinär hochspezialisiert gewährleistet.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Allgemein- und Viszeralchirurgie stehen alle nicht-medizinischen Serciveangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	1209

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	152	Hernia inguinalis
2	K80	84	Cholelithiasis
3	L02	81	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
4	E11	76	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-2-Diabetes)
5	K35	67	Akute Appendizitis
6	R10	54	Bauch- und Beckenschmerzen
7	K56	46	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
8	L03	42	Phlegmone
9	K57	35	Divertikulose des Darmes
10	C18	32	Bösartige Neubildung des Kolons
11	K43	25	Hernia ventralis
12	K61	25	Abszess in der Anal- und Rektalregion
13	L05	23	Pilonidalzyste
14	I84	22	Hämorrhoiden
15	L72	21	Follikuläre Zysten der Haut und der Unterhaut
16	L97	21	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
17	T81	21	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
18	D17	20	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
19	K37	18	Nicht näher bezeichnete Appendizitis
20	L74	18	Krankheiten der ekkrinen Schweißdrüsen

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-893	367	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-916	162	Temporäre Weichteildeckung
3	5-530	153	Verschluss einer Hernia inguinalis
4	5-469	127	Andere Operationen am Darm
5	5-541	118	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
6	5-511	99	Cholezystektomie
7	1-650	87	Diagnostische Koloskopie
8	5-470	85	Appendektomie
9	8-190	74	Spezielle Verbandstechniken
10	5-850	66	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
11	5-894	66	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
12	5-865	55	Amputation und Exartikulation Fuß
13	1-632	52	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
14	1-654	52	Diagnostische Rektoskopie
15	5-455	49	Partielle Resektion des Dickdarmes
16	5-499	43	Andere Operationen am Anus
17	1-444	41	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
18	5-895	41	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
19	1-440	35	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
20	8-987	33	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern (MRE)

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Laparoskopie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzsprechstunden: 24 Stunden Notdienst Chirurgie

Kassensprechstunde: Täglich 12.00 bis 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Privatsprechstunde: Dienstag 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Kassenzulassungen

- Allgemeinchirurgie mit Schwerpunkt Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Nachbehandlung von schwer heilenden Wunden(z. B. Ulcus cruris)
- sonographische Untersuchungen und Punktionen
- Gefäßuntersuchungen

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Abrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2010 insgesamt 53 Fälle.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	20	Andere Operationen an Blutgefäßen

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,7
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie
- Viszeralchirurgie
- Intensivmedizin

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,2	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal

In der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

	Anzahl
Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wund-beauftragter und Wundbeauftragte	3,0

Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

B-4

PD Dr. Kutscha-Lissberg

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. F. Kutscha-Lissberg

Ansprechpartner:

Chefarztsekretariat Frau Bido

Anschrift:

Schernerweg 4

45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-205

Fax: 0209 5902-225

www.bergmannsheil-buer.de

orthopädie.unfallchirurgie@bergmannsheil-buer.de

Die Berufsgenossenschaftliche Klinik Bergmannsheil II wurde 1977 von der Bundesknappschaft als Knappschaftskrankenhaus "Bergmannsheil"-Buer in der Trägerschaft übernommen. Trotz grundlegender Strukturänderungen in der Region wurde durch den Träger der Schwerpunkt einer allumfassenden unfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung regional und überregional ausgebaut. Eingebettet in die weiteren Fachabteilungen des Hauses verfügt die Unfallchirurgie heute über modernste diagnostische und therapeutische Behandlungsmöglichkeiten wie: Computertomographie, Kernspintomographie, Mikrochirurgie und computerassistierte Chirurgie. Die Behandlung erstreckt sich hierbei von der Akutversorgung, über die Rehabilitation bis zu später notwendig werdenden Korrekturen an den Extremitäten und Gelenken bei Unfallfolgen und Verschleiß (Arthrose).

TRAUMAZENTRUM
Bergmannsheil Buer

Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

Fortsetzung

Akut- und Notfallbehandlung

Die Klinik besitzt die Zulassung zur Behandlung Schwerstverletzter durch die Berufsgenossenschaften. Seit Oktober 2009 ist die Klinik als regionales Traumazentrum zertifiziert. Am Hause befindet sich ein Hubschrauberlandeplatz und ein Notarzteinsatzfahrzeug. Ganztägig ist eine umfassende ambulante Notfalldiagnostik und Notfallversorgung unter Einbeziehung anderer Fachabteilungen gewährleistet. Erforderliche Operationen werden nach entsprechender Vorbereitung sofort durchgeführt. Priorität hat hierbei die Behandlung von Schwerstverletzten.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Diagnostik und Therapie von Sportverletzungen.

Akuttraumatologie

Die Logistik der Klinik gewährleistet über 24 Stunden die Möglichkeiten der operativen Stabilisierung von Verletzungen der Extremitäten, des Beckens und der Wirbelsäule. In Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen ist bei begleitenden Verletzungen des Schädels und Rückenmarks, von Brustkorb und Bauch, Hand, Blutgefäßen und Nerven sowie des Uro-Genitaltraktes eine komplexe chirurgische Behandlung möglich. Modernste Intensivpflegeeinheiten sichern im Weiteren den Behandlungserfolg. Den Orthopäden und Unfallchirurgen stehen zur Operation modernste Verfahren und Implantate zur Stabilisierung zur Verfügung.

Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie

Die Wiederherstellungschirurgie beinhaltet Korrekturen und Stabilisierungen bei Unfallfolgen. Der Orthopäde behandelt Verschleißerscheinungen wie z.B. der Arthrose an den großen Gelenken wie Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie und Sprunggelenk.

Häufigste Behandlungsverfahren sind: Gelenkersatz-Endoprothetik bei Arthrose; Arthroskopie (Gelenkspiegelung) an den genannten Gelenken einschließlich Operationen an Knorpel, Meniskus, Kreuzbandplastiken und Engpasssymptomatik an der Schulter; Lösung von Gelenksteifen; Korrekturoperationen am Vorfuß wie Hallux valgus, Therapie der akuten und chronischen Knochenentzündung, Durchführung von Korrekturen bei Achsenabweichungen und Extremitätenverkürzungen.

Rehabilitation/Nachsorge/Gutachtertätigkeit

Bereits während der stationären Behandlung erfolgt eine umfassende Nachbehandlung mittels Krankengymnastik und Physikaltherapie. Der sozialmedizinische Dienst leitet die weitere Rehabilitation und Pflege ein. Die Rehaklinik am Berger See als Klinik für orthopädische Rehabilitation ist Teil der BKB und Teil eines medizinischen Gesamtkonzeptes. Die enge Zusammenarbeit mit der angegliederten Reha-Klinik gewährleistet die Überleitung aus der stationären Behandlung in eine notwendige Rehabilitationsmaßnahme, wobei dem Therapeutenteam der Patient aus dem stationären Aufenthalt bereits bekannt ist.

Die ambulante Weiterbehandlung am Hause ist durch das Vorhandensein umfangreicher Sprechstunden und einer modernen Nachbehandlungsabteilung jederzeit in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten gesichert.

Im Rahmen der berufsgenossenschaftlichen Behandlung erfolgt eine komplexe medizinische und soziale Rehabilitation. Den Abschluss der Behandlung bildet die kompetente Gutachtertätigkeit für Berufsgenossenschaften und Unfallversicherungen.

Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Amputationschirurgie
- Arthroskopische Operationen
- Bandrekonstruktionen/Plastiken
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- Fußchirurgie
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Schulterchirurgie
- Septische Knochenchirurgie
- Spezialsprechstunde
- Sportmedizin/Sporttraumatologie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Traumatologie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Unfallchirurgie/Orthopädie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

Fortsetzung

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Unfallchirurgie/Orthopädie stehen alle nicht-medizinischen Serciveangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	2257

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	240	Intrakranielle Verletzung
2	S82	220	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S52	202	Fraktur des Unterarmes
4	S72	173	Fraktur des Femurs
5	M17	160	Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenkes)
6	M16	147	Koxarthrose (Arthrose des Hüftgelenkes)
7	S42	117	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
8	M75	108	Schulterläsionen
9	T84	86	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
10	M19	57	Sonstige Arthrose
11	S32	55	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
12	M23	47	Binnenschädigung des Kniegelenkes (internal derangement)
13	S92	36	Fraktur des Fußes (ausgenommen oberes Sprunggelenk)
14	M20	30	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
15	S30	28	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
16	S22	26	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
17	S86	24	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels
18	S43	22	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
19	S83	21	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
20	M25	20	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert

Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

Fortsetzung

Hüft-Endoprothetik

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	282	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
2	5-787	229	Entfernung von Osteosynthesematerial
3	5-916	207	Temporäre Weichteildeckung
4	5-820	191	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5	5-790	179	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
6	5-893	159	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	5-814	152	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
8	5-793	146	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-822	122	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
10	5-800	98	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
11	5-900	95	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
12	5-782	91	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
13	5-786	81	Osteosyntheseverfahren
14	5-780	79	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
15	5-812	77	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
16	5-784	75	Knochentransplantation und -transposition
17	5-869	75	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
18	5-829	67	Andere gelenkplastische Eingriffe
19	5-821	52	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
20	5-781	51	Osteotomie und Korrekturosteotomie

Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

Fortsetzung

Arthroskopie am Knie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzen und Sprechstunden

Privatsprechstunde Priv.-Doz. Dr. med. Kutscha-Lissberg

Tel.: 0209/5902-205 (Chefarztsekretariat Frau Bido)

Montag 13:00 – 15:00 Uhr nach Vereinbarung

Dienstag 11.30 Uhr nach Vereinbarung

Spezielle BG-Sprechstunde nach Vereinbarung

Extratermine über Chefarztsekretariat

BG-/KV-Sprechstunde (Ltd. Oberarzt Dr. med. Funk)

Tel.: 0209/5902-370/371

Fax.: 0209/5902-327

KV: Montag/Mittwoch/Freitag ab 08:00 Uhr nach Vereinbarung

BG: Montag/Mittwoch/Freitag ab 12:00 Uhr nach Vereinbarung

Spezialsprechstunde Gelenk

Fußsprechstunde

Mittwoch 13:00 Uhr nach Vereinbarung

Schulter- und Ellenbogensprechstunde

Donnerstag 13.00 Uhr nach Vereinbarung

Kindersprechstunde

Dienstag ab 13.00 Uhr nach Vereinbarung

Notfall

24 Stunden Bereitschaft mit Facharztstandard

Tel.: 0209/5902-230/231

Kassenzulassungen

Orthopädie, Unfallchirurgie und Wiederherstellungschirurgie einschließlich Gelenkersatz und arthroskopischer Operationen sowie Korrekturoperationen

Zuweisung:

- Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See: Hausarzt
- Primär- u. Ersatzkassen: Facharzt für Chirurgie u.o. Orthopädie

Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

Fortsetzung

D-Arztverfahren

Durchgangsarztverfahren und § 6 - Verfahren für Schwerstunfallverletzte

Gutachtentätigkeit

Der Chefarzt ist Mitglied der Gutachterkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie Gutachter für die Schlichtstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Erstellt werden Gutachten für die gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaften) sowie für alle privaten Unfallversicherungen und Gerichte

Weiterbildung

Es besteht die Weiterbildungsermächtigung für das Gebiet Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie und für den Schwerpunkt Unfallchirurgie.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Abrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2010 insgesamt 404 Fälle.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	65	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-812	51	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Zentrum für Gelenkchirurgie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,1
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Orthopädie
- Unfallchirurgie
- Allgemeine Chirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,2	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5	ab 200 Stunden Basis

Spezielles therapeutisches Personal

In der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

Neurochirurgie

B-5

Dr. Wildförster

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. U. Wildförster

Ansprechpartner:

Chefarztsekretariat Frau Rosteck

Anschrift:

Schernerweg 4

45984 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-261

Telefax: 0209 5902-268

www.bergmannsheil-buer.de

neurochirurgie@bergmannsheil-buer.de

Zum breiten Leistungsspektrum der Neurochirurgie gehören die operative Behandlung von Erkrankungen und Verletzungen des Zentralnervensystems (Gehirn und Rückenmark), seiner Umgebungsstrukturen (Schädel und Wirbelsäule), sowie der peripheren Nerven.

Im Bereich von Gehirn und Schädel werden alle operativen Verfahren außer der funktionellen Chirurgie und der Epilepsiechirurgie durchgeführt. Eingriffe an Rückenmark/Wirbelsäule dienen der operativen Behandlung von Tumoren, Blutungen, Entzündungen, Verletzungen, Verschleißerkrankungen, Bandscheibenvorfällen, engem Wirbelkanal und Instabilitäten.
An peripheren Nerven operieren die Ärzte der Fachabteilung Tumoren, Verletzungen und Nerveneinengungen.
Zum operativen Behandlungsspektrum zählen auch Eingriffe bei Trigeminus-Neuralgie. Bedarfsweise können Medikamenten-Pumpen implantiert werden. Bei medikamentös nicht ausreichend behandelbarer Epilepsie sowie therapieresistenter Depression werden in enger Kooperation mit neurologischen und psychiatrischen Fachabteilungen Vagusnerv-Stimulatoren implantiert.

Alle Operationsverfahren werden unter minimalinvasiven und funktionserhaltenden Aspekten geplant und mit mikroneurochirurgischen Techniken durchgeführt.

Dazu steht eine moderne Ausstattung im Operationssaal zur Verfügung:

- mehrere Operationsmikroskope mit Video- und Fotoaufzeichnung,
- Ultraschallgeräte zur Gewebedifferenzierung, -zertrümmerung und -absaugung, bildgeführte ultraschallgesteuerte Operation ("Neuro-Navigation"),
- endoskopische Operationstechniken, verschiedene Implantations- und Stabilisationsverfahren, u.a. mit Titan- und Carbonmaterialien.

Zur speziellen Schmerztherapie im Bereich der Wirbelsäule wird ein ganzheitliches Behandlungskonzept mit radiologisch gesteuerter Facetteninfiltration, intensiver physiotherapeutischer Behandlung und psychologischer Gruppentherapie zur Schmerzbewältigung durchgeführt.

Eine umfangreiche neurochirurgische Ambulanz steht allen Patienten sowohl vor einer eventuellen stationären Behandlung als auch nach deren Abschluss zur Verfügung.

Eine enge Zusammenarbeit mit vor- und nachbehandelnden Ärzten, sowohl ambulant in der kassenärztlichen Versorgung als auch in anderen Kliniken, Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen gewährleistet auch über den Zeitraum der eigentlichen neurochurirgische Behandlung hinaus eine qualifizierte Weiterbetreuung.

Neurochirurgie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
- Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
- Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
- Chirurgie der intraspinalen Tumoren
- Chirurgie der peripheren Nerven
- Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
- Wirbelsäulenchirurgie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Neurochirurgie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Neurochirurgie stehen alle nicht-medizinischen Serciveangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	1873

Neurochirurgie

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	514	Rückenschmerzen
2	M51	472	Sonstige Bandscheibenschäden
3	M48	362	Sonstige Spondylopathien
4	M50	100	Zervikale Bandscheibenschäden
5	M53	82	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert
6	S06	42	Intrakranielle Verletzung
7	C79	32	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
8	G91	24	Hydrozephalus
9	C71	21	Bösartige Neubildung des Gehirns
10	I61	16	Intrazerebrale Blutung
11	I62	14	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
12	D32	11	Gutartige Neubildung der Meningen
13	M46	11	Sonstige entzündliche Spondylopathien
14	S32	11	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
15	G06	10	Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome
16	M47	9	Spondylose
17	M43	8	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
18	M80	8	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
19	I60	7	Subarachnoidalblutung
20	I63	7	Hirninfarkt

Neurochirurgie

Fortsetzung

Neuro Navigation

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-032	1783	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
2	5-984	948	Mikrochirurgische Technik
3	5-831	689	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
4	5-832	622	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5	8-914	474	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
6	8-917	468	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
7	5-839	386	Andere Operationen an der Wirbelsäule
8	5-835	212	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule
9	5-030	158	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule
10	5-010	123	Schädeleröffnung über die Kalotte
11	1-207	98	Elektroenzephalographie (EEG)
12	1-204	83	Untersuchung des Liquorsystems
13	5-020	83	Kranioplastik
14	5-013	49	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten
15	8-919	49	Komplexe Akutschmerzbehandlung
16	5-836	47	Spondylodese
17	5-015	46	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellem Gewebe
18	5-031	45	Zugang zur Brustwirbelsäule
19	5-033	41	Inzision des Spinalkanals
20	5-834	19	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung zur Behandlung auf Überweisung.

Allgemeine Sprechstunden (Termine nach telefonischer Rücksprache)

Tel 0209/5902-261

Neurochirurgie

Fortsetzung

Hirnstrommessung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Abrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2010 insgesamt 24 Fälle.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	23	Neurolyse und Dekompression eines Nerven

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,8
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Neurochirurgie

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,2	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal

In der Neurochirurgie steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

Plastische und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie/ Intensivstation für Schwerstbrandverletzte

B-6

Dr. Rohrbach

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. M. Rohrbach

Ansprechpartner:

Chefarztsekretariat Frau Graf

Anschrift:
Schernerweg 4
45984 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 5902-270
Telefax: 0209 5902-279
www.bergmannsheil-buer.de
plast-handchirurgie@bergmannsheil-buer.de

In der Abteilung für Plastische und Ästhetische Chirurgie/ Handchirurgie werden vielfältige Krankheitsbilder behandelt. In der rekonstruktiven plastischen Chirurgie erfolgt die operative Wiederherstellung frischer unfallbedingter Haut-Weichteildefekte wie Ablederungsverletzungen, Verbrennungen oder Haut-Weichteildefekte bei offenen Knochenbrüchen.
Des Weiteren wird die operative Korrektur bzw. Laserbehandlung von Verletzungsfolgen wie Narbenkeloiden, Narbenkontrakturen und Haut- und Weichteildefekten durchgeführt. Auch die operative Behandlung von Haut-Weichteilgeschwülsten einschließlich der plastischen Deckung der daraus resultierenden Defekte wie Hautgeschwülsten (z.B. Basaliom), Weichteilgeschwülste (z.B. Lipom) oder Brustkrebsoperationen (einschl. Brustwiederaufbau) gehören zum Leistungsspektrum der Fachabteilung, die zu den 10 größten Abteilungen ihrer Art bundesweit gehört.

Im Bereich der Handchirurgie werden operative Korrekturen bzw. Behandlungen von angeborenen und erworbenen Veränderungen wie Handfehlbildungen, Dupuytrenscher Kontraktur, Karpaltunnelsyndrom und anderen Nerveneinengungen sowie die Spaltung von Sehnenscheiden durchgeführt.
Operativ behandelt werden auch frische Verletzungen und Verletzungsfolgen wie Sehnen-, Nerven-, Gefäßdurchtrennungen, Fingeramputationen, Handamputationen mit Replantation, Knochenbrüche an der Hand und Bandverletzungen. Zum Leistungsspektrum gehört auch die Implantation künstlicher Fingergelenke bei Arthrosen, Rheuma, Gicht etc.

Im Bereich der Ästhetischen Chirurgie (www.schoenheit-buer.de) umfasst das Leistungsspektrum die operative Korrektur bzw. Fettabsaugung, von angeborenen/erworbenen Formfehlern an Ohren, Augenlidern, Nase, Gesicht, Brust, Bauch, Armen und Beinen. Eingesetzt werden auch spezielle Laserbehandlungen gegen Falten, Altersfalten, Besenreiser, Blutschwamm sowie zur Entfernung von Tätowierungen.

Mit der Intensivstation für Schwerbrandverletzte mit 4 Betten erfüllt die Fachabteilung einen überregionalen Versorgungsauftrag.

Plastische und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie/ Intensivstation für Schwerstbrandverletzte

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Amputationschirurgie
- Arthroskopische Operationen
- Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
- Bandrekonstruktionen/Plastiken
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
- Handchirurgie
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Septische Knochenchirurgie
- Spezialsprechstunde

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Plastischen Chirurgie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Plastischen Chirurgie stehen alle nicht-medizinischen Serciveangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Plastische und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie/ Intensivstation für Schwerstbrandverletzte

Fortsetzung

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	1971

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G56	272	Mononeuropathien der oberen Extremität
2	S62	248	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
3	M72	169	Fibromatosen
4	M18	137	Rhizarthrose (Arthrose des Daumensattelgelenkes)
5	L03	103	Phlegmone
6	S66	82	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
7	M25	76	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
8	M24	66	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
9	S68	52	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand
10	M84	49	Veränderungen der Knochenkontinuität
11	S63	47	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Höhe des Handgelenkes und der Hand
12	M19	45	Sonstige Arthrose
13	C44	44	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
14	S64	43	Verletzung von Nerven in Höhe des Handgelenkes und der Hand
15	M65	36	Synovitis und Tenosynovitis
16	S61	35	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
17	M89	34	Sonstige Knochenkrankheiten
18	M15	27	Polyarthrose
19	M66	16	Spontanruptur der Synovialis und von Sehnen
20	M67	15	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

Plastische und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie/ Intensivstation für Schwerstbrandverletzte

Fortsetzung

Untersuchung einer Hand

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-892	982	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
2	5-841	348	Operationen an Bändern der Hand
3	5-893	315	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5-056	314	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5	5-840	253	Operationen an Sehnen der Hand
6	5-041	212	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven
7	5-811	196	Arthroskopische Operation an der Synovialis
8	5-842	187	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
9	5-845	157	Synovialektomie an der Hand
10	5-847	156	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand
11	5-849	121	Andere Operationen an der Hand
12	5-812	119	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
13	5-790	107	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
14	5-902	107	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
15	5-782	101	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
16	5-895	99	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
17	5-795	95	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
18	5-916	92	Temporäre Weichteildeckung
19	5-921	92	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
20	5-903	87	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

Plastische und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie/ Intensivstation für Schwerstbrandverletzte

Fortsetzung

Operation am Mittelfinger

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzsprechstunden:

Tägliche Spezial-Sprechstunden Plastische- und Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie sowie Laserbehandlung nach telefonischer Vereinbarung

Kassenzulassung:

Alle gesetzlichen Krankenkassen einschließlich Berufsgenossenschaften

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Abrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2010 insgesamt 1378 Fälle.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-841	136	Operationen an Bändern der Hand
2	5-056	114	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
3	5-787	95	Entfernung von Osteosynthesematerial
4	5-849	63	Andere Operationen an der Hand
5	5-840	31	Operationen an Sehnen der Hand

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Plastische und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie/ Intensivstation für Schwerstbrandverletzte

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,9
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,9
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Plastische und Ästhetische Chirurgie
- Handchirurgie
- Fußchirurgie (ZF 48)
- Physikalische Therapie und Balneologie

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,0	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal

In der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie/Handchirurgie/Intensivstation steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

Urologie

B-7

PD Dr. Miller

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. S. Miller

Ansprechpartner:

Chefarztsekretariat Frau Judwerschat

Anschrift:

Schernerweg 4

45984 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-301

Telefax: 0209 5902-310

www.bergmannsheil-buer.de

urologie@bergmannsheil-buer.de

Das Leistungsspektrum der Fachabteilung umfasst die operative Behandlung von Erkrankungen und Missbildungen der oberen und unteren Harnwege (Niere, Harnblase, Harnröhre), Geschlechtsorgane (Penis, Hoden, Nebenhoden, Samenstrang) und der Prostata.

Schwerpunkte sind:

Krebserkrankungen

Operative Behandlung bösartiger Erkrankungen von Nieren, Nebennieren, Harnblase, Hoden und Prostata einschließlich rekonstruktiver wiederherstellender Chirurgie, Vor- und Nachsorge sowie Chemotherapie, Schmerztherapie und Pflegeanleitung.

Harnsteinerkrankungen

Endoskopische narkosearme Verfahren einschließlich Ultraschall-steinzertrümmerung mit minimal traumatisierenden Techniken einschließlich ESWL (Extrakorporale Stoßwellen Lithotripsie)

Prostata

Behandlung von gutartigen und bösartigen Prostata- Veränderungen einschließlich Krebsvor- und Nachsorge sowie standardisierte Potenz- und Kontinenz-schonende radikale Prostatektomie mit Lymphknotenentfernung unter "Fast track" -Bedingungen (kontrollierte Nahrungsaufnahme) sowie HDR-(Hochdosis) Strahlentherapie der Prostata und "Greenlight"-Laserbehandlung der gutartigen Prostatavergrößerung als minimalinvasives Verfahren sowie Vaporisation (TUR-iS)

Harnblase

Photodynamische Diagnostik bei oberflächlichen Gewächsen der Harnblase mit Blaulicht-Detektion, rekonstruktive Verfahren mit Anlage einer Dünndarmersatzblase bei Mann und Frau und "Fast track"-Bedingungen.

Kinderurologie

Die Behandlung von erkrankten Kindern und Jugendlichen erfolgt zusammen mit der hiesigen Kinder- und Jugendklinik. Primär werden die Kinder und Jugendlichen in der Kinder- und Jugend-klinik aufgenommen und in der Urologie operiert. Die Operation kann auch ambulant erfolgen. Die Vorgehensweisen zwischen den Fachabteilungen sind eng aufeinander abgestimmt.

Inkontinenz, Impotenz, Infertilität:

Blasenschwäche, fehlende Manneskraft, Unfruchtbarkeit, konservative und operative Verfahren zur Wiederherstellung der fehlenden Körperfunktionen

Bildgebende Diagnostik:

Ultraschall einschließlich farbkodierter Doppler- Sonographie, Röntgen einschließlich Fernsehkette und Videoaufzeichnung, Durchleuchtung und interventionelle Verfahren, Endoskopie, einschließlich Knopfloch - Chirurgie

7 Ärzte, davon 4 Fachärzte für Urologie betreuen jährlich 1.600 Patienten stationär und fast 4.000 Patienten ambulant.

Die Fachabteilung ist eng verzahnt mit einer großen urologischen Gemeinschaftspraxis im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer)

Die Abteilung ist als Uroonkologisches-Zentrum Teil des zertifizierten kooperativen Tumorzentrums Emscher-Lippe. (www.tumorzentrum-emscher-lippe.de)

Am Haus und der Fachabteilung eng angegliedert ist seit ihrer Gründung 2003 die Prostata-Selbsthilfegruppe Gelsenkirchen-Buer (www.prostata-shg-gelsenkirchen-buer.de).

EMSCHER LIPPE
Tumorzentrum
Uroonkologie

Urologie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
- Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
- Kinderurologie
- Minimalinvasive endoskopische Operationen
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
- Prostatazentrum
  Uroonkologisches-Zentrum - Tumorzentrums Emscher-Lippe.
- Spezialsprechstunde
- Tumorchirurgie
- Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
- Urogynäkologie
- Sonstige im Bereich Urologie
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
- Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
- Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
- Schmerztherapie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Urologie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Urologie stehen alle nicht-medizinischen Serciveangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	1514

Urologie

Fortsetzung

Arzt-Patienten-Gespräch

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	295	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
2	C67	274	Bösartige Neubildung der Harnblase
3	C61	208	Bösartige Neubildung der Prostata
4	N20	137	Nieren- und Ureterstein
5	N40	103	Prostatahyperplasie
6	N30	48	Zystitis
7	T83	36	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt
8	N39	34	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
9	N35	28	Harnröhrenstriktur
10	N43	26	Hydrozele und Spermatozele
11	N10	25	Akute tubulointerstitielle Nephritis
12	N45	19	Orchitis und Epididymitis
13	R33	19	Harnverhaltung
14	C65	18	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
15	D40	17	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens der männlichen Genitalorgane
16	N23	17	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik
17	D41	15	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens der Harnorgane
18	N32	15	Sonstige Krankheiten der Harnblase
19	C64	14	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
20	N48	14	Sonstige Krankheiten des Penis

Urologie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661	739	Diagnostische Urethrozystoskopie
2	8-137	495	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene (Ureterkatheter)
3	8-132	466	Manipulationen an der Harnblase
4	5-573	247	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
5	8-139	186	Andere Manipulationen am Harntrakt
6	8-110	180	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL) von Steinen in den Harnorganen
7	5-562	153	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
8	5-601	107	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
9	8-543	95	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
10	1-464	61	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen
11	3-05c	60	Endosonographie der männlichen Geschlechtsorgane
12	8-542	60	Nicht komplexe Chemotherapie
13	1-665	55	Diagnostische Ureterorenoskopie
14	5-550	53	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
15	5-585	49	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
16	5-604	46	Radikale Prostatovesikulektomie
17	5-572	44	Zystostomie
18	5-570	42	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
19	5-578	37	Andere plastische Rekonstruktion der Harnblase
20	3-13d	35	Urographie

Urologie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Sprechstunde für Versicherte der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Mo. – Fr.: 8.00 – 12.00 Uhr

Spezial-Sprechstunden nach Anmeldung

- Krebsvorsorge/Nachsorge Mo. – Fr.: ab 8.00 Uhr
- Kinder und Jugendliche Mittwochs ab 12.00 Uhr
- Impotenz - Infertilität - Inkontinenz Di. und Do. ab 12.00 Uhr
- Privat-Ambulanz Di. und Do. ab 12.00 Uhr
- Vital ins Alter Montags ab 14.00 Uhr

Gutachtentätigkeit:

Der Chefarzt ist Mitglied der Gutachterkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie Prüfer im Bereich der Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Ausbildung:

Die urologische Klinik ist als Ausbildungsklinik für den Facharzt für Urologie und für die medizinische Tumortherapie von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Abrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2010 insgesamt 51 Fälle.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	24	Operationen am Präputium

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Urologie

Fortsetzung

Ultraschall

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,7
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie
- Andrologie
- Medikamentöse Tumortherapie
- Röntgendiagnostik

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,7	1 Jahr

Spezielles therapeutisches Personal

In der Urologie steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

Pädiatrie

B-8

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefärzte: Dr. med. G. Lautner, allgemeine Pädiatrie

Dr. med. M. Klotz, Neuropädiatrie und Sozialpädiatrisches Zentrum

Dr. med. K.-A. Lion, Pädiatrische Psychosomatik

Fr. Dr. med. I. Franek, Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Ansprechpartner:

Chefarztsekretärin Frau Suttka

Anschrift:

Adenauerallee 30

45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 369-220

Fax: 0209 369-455

www.kjkge.de

info@kjkge.de

Dr. Lautner

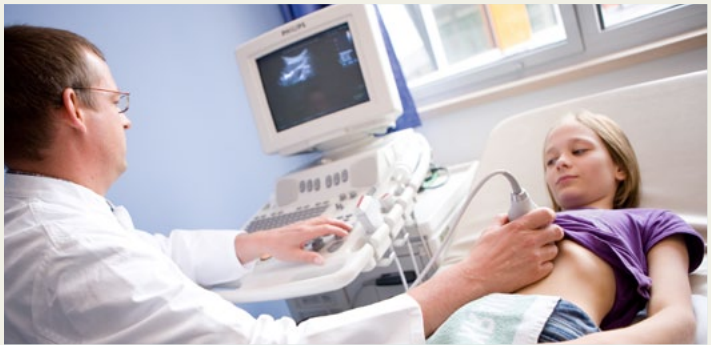
Dr. Klotz

Dr. Lion

Fr. Dr. Franek

Pädiatrie

Fortsetzung



Ultraschall bei einem Kind

Versorgungsschwerpunkte der Pädiatrie

Allgemeine Pädiatrie

Das stationäre Behandlungsangebot der Abteilung für Allgemeine Pädiatrie umfasst (z.T. in Kooperation mit den entsprechenden chirurgischen Disziplinen) das gesamte Leistungsspektrum der Kinderheilkunde - außer der Onkologie.

- Erkrankungen der Atemwege
- Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege
- Infektionserkrankungen
- Ernährungsstörungen
- Endokrinologische Erkrankungen
- Schädelprellungen und -frakturen
- Fehlbildungen und Verbrennungen

Diagnostische Möglichkeiten und die dazu benötigte Ausstattung stehen dem Fachpersonal jederzeit zur Verfügung.

- Ultraschall
- Röntgen
- Ganzkörperplethysmographie
- Spirometrie
- 24-Stunden-pH-Metrie
- Pilocarpin-Iontophorese
- Otoakustische Emissionen
- Screening-BERA
- EEG
- Computertomographie
- Kernspintomographie
- Szintigraphie
- Endoskopie
- C-13-Atemtest
- H-2-Atemtest
- Stickstoffmonoxydexhalationstest

Die Arbeit der Abteilung wird durch den Förderverein Kinderklinik mit Herz e.V. unterstützt.

Pädiatrie

Fortsetzung

Ergotherapie

Neuropädiatrie und Sozialpädiatrisches Zentrum

In der Abteilung für Neuropädiatrie und im Sozialpädiatrischen Zentrum werden, in enger Zusammenarbeit mit der Kinderklinik, Kinder mit Erkrankungen, die das Nervensystem bedrohen oder betreffen, wie z.B.:

- Risiko-Frühgeborene und -Neugeborene
- Kinder mit schweren Entwicklungsstörungen, u.a. im motorischen, sprachlichen und kognitiven Bereich
- Kinder mit Teilleistungsstörungen (z.B. Koordinations- und Wahrnehmungsstörungen, Lese-Rechtschreibschwäche)
- Kinder mit Schulschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten
- Kinder mit Seh- oder Hörstörungen
- Kinder mit Epilepsie
- Kinder mit körperlichen Behinderungen und Bewegungsstörungen untersucht, behandelt, betreut und gefördert.

Auf Veranlassung der niedergelassenen Ärzte sind zunächst die neuropädiatrisch tätigen Ärzte die diagnostische Anlaufstelle in der Abteilung. Zugewiesen werden zumeist Kinder mit erheblicher Problematik. Vielfach handelt es sich um die Langzeitbetreuung schwerst mehrfachbehinderter Patienten bis zum Erwachsenenalter.

Die Diagnostik findet im ambulanten oder stationären Rahmen durch ein multiprofessionelles Team unter Einbeziehung der Eltern statt.

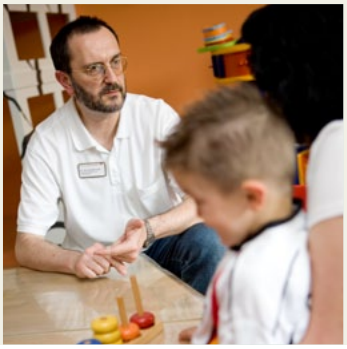
An diagnostischen Verfahren kommen u.a. die neurologische Untersuchung, Entwicklungsstandüberprüfung mit den gängigen Testverfahren, EEG im Wachzustand und im Schlaf, mobiles Langzeit-EEG, Labordiagnostik einschl. umfassender Stoffwechsel-Untersuchungen in Zusammenarbeit mit spezialisierten Laboren, Überprüfung von Gehör, Sprache und Motorik, cerebrale Bildgebung mittels Sonographie, CT und MRT in Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie und Radiologie des Bergmannsheils zum Einsatz. Ziel ist neben der Diagnosestellung und der Entwicklung eines Therapiekonzepts die umfassende Betreuung/Beratung der Kinder und ihrer Familien. Die therapeutischen Möglichkeiten umfassen u.a. Physiotherapie, Logopädie, Psychotherapie, Heilpädagogik und Verhaltenstherapie, medikamentöse Therapie bei Epilepsie, Bewegungsstörungen oder Verhaltensstörungen, Botulinumtoxin-Injektionen, Hilfsmittelanpassungen.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den Abteilungen für Neurochirurgie, Radiologie und Urologie des Bergmannsheils, anderen Krankenhäusern und Universitätskliniken der Umgebung, sowie mit allen anderen Abteilungen der Kinderklinik.

Das Sozialpädiatrische Zentrum wird durch einen Förderverein bei wichtigen Anschaffungen und Projekten (z. B. Musiktherapie, Gruppentraining sozialer Kompetenzen, Schwimmgruppe für behinderte Kleinkinder) unterstützt.

Pädiatrie

Fortsetzung



Beratungsgespräch

Pädiatrische Psychosomatik, Allergologie und Pneumologie

In der Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik, Allergologie und Pneumologie werden gesundheitsorientiert, wissenschaftlich und ganzheitlich, Therapieziele verfolgt, diese beinhalten:

- psychosoziale Gesundheit
- chronische psychosomatische Erkrankungen beseitigen
- positives Gesundheitsverhalten aufbauen
- in die Zukunft der Kinder investieren.

Erkrankungen wie Neurodermitis, Asthma, Heuschnupfen und andere psychosomatische Erkrankungen sowie Verhaltensauffälligkeiten wie Ess- und Schlafstörungen bei Säuglingen und Kindern haben in den letzten Jahren dramatisch zugenommen.

Die psychosomatische Abteilung der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen beschäftigt sich seit fast 30 Jahren mit der Therapie psychosomatischer Erkrankungen sowie mit Verhaltensauffälligkeiten von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen und hat in diesem Rahmen ein umfassendes ganzheitliches Behandlungskonzept für chronische psychosomatische Störungen auf der Grundlage von Verhaltenstherapie entwickelt.

Die hier angewandte Medizin arbeitet "gesundheitsorientiert", d.h., sie beschäftigt sich mit den Ressourcen des erkrankten Menschen und seiner Familie und ist langfristig angelegt.

Eine rein somatisch ausgerichtete Medizin kann zwar die Symptome chronischer Erkrankungen zeitweise lindern, heilen kann sie allerdings nicht. Die Betroffenen erleben immer wieder, dass diese Erkrankungen und Verhaltensstörungen nach kurzen Verbesserungsphasen immer wieder auftauchen und sich allmählich verschlimmern.

Eine ganzheitliche psychosomatische Medizin betrachtet ein Symptom als Ausdruck eines tieferliegenden Problems. Die Therapie ist somit auf die Beseitigung der Ursachen der Erkrankung ausgerichtet. Diese liegen auch immer mit in den Lebenserfahrungen des Menschen begründet. Folglich wird die Erkrankung eines Menschen auf dem Hintergrund seiner persönlichen Lebensgeschichte, seiner Gefühle, Beziehungen und Verhaltensweisen betrachtet.

Für uns als Therapeuten ist es dazu notwendig, sich mit dem erkrankten Menschen intensiver zu beschäftigen, um sein Wesen und seine Reaktionen kennenzulernen. Dann können wir den Betroffenen bzw. seinen Bezugspersonen helfen, die Mechanismen der Erkrankung zu verstehen und Veränderungsschritte einzuleiten. Das Konzept zielt darauf ab, die Bewältigungsfertigkeiten des erkrankten Menschen soweit zu stärken, dass dieser künftig nicht mehr "symptomatisch" auf Belastungen reagiert. Die Selbstheilungsmöglichkeiten des Betroffenen werden gefördert.

Das Konzept versteht sich als Erweiterung der gängigen schulmedizinischen Verfahren. Neben der nötigen akut-medizinischen Behandlung stehen die psychischen und sozialen Komponenten, die den Krankheitsverlauf modifizieren, im Mittelpunkt der Therapie. Die u.g. Krankheiten/Verhaltensauffälligkeiten betrachten wir als Stresskrankheiten. Die bei den Betroffenen entstandenen, ungünstigen Stressmuster (körperliche Reaktionen, Verhaltensweisen) können mittels Lernerfahrungen nachhaltig verändert werden. Im Rahmen des dreiwöchigen stationären Aufenthaltes lernen das Kind und seine Bezugsperson ungünstige Stressmuster abzubauen und angemessene Verhaltensweisen zu entwickeln. Im Rahmen des standardisierten, multifokalen Therapieansatzes werden die einzelnen Module dem individuellen Störungsbild entsprechend eingesetzt. Die über das stationäre Setting erzielten komprimierten Erfahrungswerte der Patienten führen zu einer überdurchschnittlich guten Compliance in der häuslichen Therapieumsetzung. Insgesamt erreicht das Gesamtkonzept eine so hohe Effektivität, dass den meisten Patienten langfristig Symptom- bzw. Störungsfreiheit bei einer "normalen" Lebensführung ohne dauerhafte Einschränkungen bzw. Anwendungen möglich ist.

Folgende Krankheitsbilder/Verhaltensauffälligkeiten werden in der Abteilung behandelt:

- Neurodermitis, Asthma, Heuschnupfen, allergische Erkrankungen
- Essverhaltens- und Fütterstörungen bei Säuglingen und Kleinkindern
- Ein- und Durchschlafstörungen und andere Regulationsstörungen
- chronische Bauch- und Kopfschmerzen, Infekthäufigkeiten und andere psychosomatische Beschwerden
- Interaktionsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten

Die Arbeit der Abteilung wird durch den Förderverein für ganzheitliche Psychosomatik e.V. unterstützt.

Pädiatrie

Fortsetzung

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Unserer Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie befindet sich im Gebäude der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen.

Sie umfasst 18 Plätze für Kinder zwischen 4 und 18 Jahren.

Behandlungsgruppen

- Eine Eltern- Kind- Station für 4- bis 10-jährige.
- Eine Jugendstation für 11- bis 18-jährige.
- Eine kleine Behandlungseinheit mit speziellem Behandlungskonzept für Angst- und Zwangsstörungen, Schulabsentismus, Autismus-Spektrum- Störungen, Tic-Störungen und Tourette-Syndrom (altersgemischt).

Einzugsgebiet ist die Stadt Gelsenkirchen und ortsnahe Gebiete.

Folgende Störungsbilder können behandelt werden

Eltern- Kind- Station

Kinder mit psychischen, psychosomatischen Störungen sowie Interaktions- und Kommunikationsstörungen können behandelt werden. Dazu gehören:

- Störung sozialer Funktionen
- Reaktive Bindungsstörungen
- Überängstlichkeit, Trennungsangst, elektiver Mutismus
- Selbstwertprobleme und Interaktionsstörungen (schulisch und in der Familie)
- Tiefgreifende Entwicklungsstörungen wie Autismus und Aspergersyndrom
- Aufmerksamkeitsstörungen ADHS/ADS mit und ohne Störung des Sozialverhaltens und Schulversagen

Jugendstation

- Affektive Störungen (depressive Episoden u.a.)
- Neurotische Störungen, Phobien, Zwänge, Ängste
- Traumatisch bedingte Störungen
- Somatoforme Störungen
- Verhaltensauffälligkeiten mit körperlicher Symptomatik wie Essstörungen
- Störung des Sozialverhaltens mit schulischer Desintegration
- Therapieresistente Enuresis
- Identitätskonflikte

Ausschlusskriterien sind

- Suchterkrankungen
- Akute Psychosen
- Akute Selbst- und Fremdgefährdung
- Suizidalität
- Ausgeprägte Weglauftendenz

Dauer und zeitlicher Ablauf und Phasen der Behandlung

Die allgemeine Behandlungsdauer beträgt je nach diagnostischem und therapeutischem Auftrag 4 Wochen bis zu 3 Monaten.

Der Behandlungsverlauf gestaltet sich in drei Phasen

Wir beginnen mit einer Eingewöhnungs- und Diagnostikphase. Es folgt eine intensive Therapiephase unter Mitwirkung der Eltern und weiterer Angehöriger. In der Entlassungsphase werden das weitere Vorgehen nach der Entlassung sowie weitere Hilfen und Nachsorgemöglichkeiten besprochen und die Verabschiedungsphase mit dem Kind gestaltet.

Die Behandlung für die Kinder findet von Montag bis Freitag zwischen 7:30 und 16:00 Uhr statt. Die Wochenenden werden zu Hause verbracht. Wir verstehen diese als Übungsfeld in heimischer Umgebung mit regelmäßiger Rückmeldung zum Behandlungsverlauf von Seiten der Eltern an uns.

Pädiatrie

Fortsetzung

Jugendklinik

Behandlungskonzepte

Im Vordergrund unserer Arbeit steht die Annahme, dass Eltern Experten für ihre Kinder/Jugendlichen sind und Entwicklung durch gemeinsame Beziehung entsteht. Somit verstehen wir uns als Familienklinik.

In der Station für die jüngeren Kinder werden Eltern sehr intensiv über Elterncoaching, Elterngruppen und Videoarbeit in die Behandlung der Kinder mit einbezogen.

Auf der Jugendstation steht die Autonomieentwicklung des Patienten im Vordergrund. Auch hier werden Eltern regelmäßig in den therapeutischen Prozess eingebunden. Eltern erlernen, die Autonomiewünsche der Jugendlichen zu verstehen und sie angemessen zu unterstützen.

Eine spezielle altersgemischte Behandlungseinheit befasst sich mit ausgeprägten Angst- und Zwangsstörungen, Schulabsentismus, Tic-Störungen und der Diagnostik von Autismus-Spektrum-Störungen.

Hier besteht ein besonderer Betreuungs- und Übungsbedarf, so dass Pflegedienst und Therapeuten eine intensive Einzel- und Elternarbeit anbieten.

Therapieverfahren

- Tiefenpsychologisch fundierte Gesprächstherapie
- Verhaltenstherapie
- Familiensystemische Therapie
- Videogestützte Interaktionsanalyse
- Kunsttherapie
- Tiergestützte Therapie mit Hunden und Pferd
- Heilpädagogische und motopädische Behandlung

Behandlungsteam (Therapeuten)

- 2 Fachärztinnen für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- 1 Fachärztin für Erwachsenenpsychiatrie
- 2 Diplom-Psychologen
- 2 approbierte Psychotherapeuten
- 1 Kunsttherapeutin in Ausbildung
- 1 Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
- 1 Heilpädagogin und Motopädin

Der Pflege- und Erziehungsdienst

Er besteht aus examinierten Krankenschwestern und Krankenpflegern sowie Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen und Bewegungstherapeutinnen.

Ein großer Teil der Betreuer verfügt über eine Zusatzausbildung als Fachkraft für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychiatrie und weitere Qualifikationen.

Familientherapeutisches Konzept

Der zentrale Ansatz ist die Gesamtfamilie.

Unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behandeln nach einem multimodalen Behandlungskonzept unter Einbeziehung aller o.g. Behandlungsverfahren.

Als wichtigstes "Glied in der Kette" gelten die Eltern, mit denen zusammen die Behandlungsziele besprochen und unter Einbeziehung der Kinder/Jugendlichen Schritt für Schritt erarbeitet und eingeübt werden. Hierzu werden Videoanalyse, Eltern- Kind-Interaktionsbeobachtung, wöchentliche Eltern- Kind- Gruppen und Einzelcoaching durchgeführt. Hausbesuche, Gespräche mit Eltern, Großeltern und Geschwistern sind üblicher Bestandteil der Therapie.

Hier werden Ressourcen gesucht und entwickelt.

Pädagogisches Konzept

Bei uns besteht ein Bezugsbetreuersystem, d.h. Kinder/Familien werden jeweils von einem/seinem Betreuer begleitet und gecoacht.

Kleine Gruppen und ein hoher Personalschlüssel ermöglichen eine intensive Zusammenarbeit. Lernfelder für Jugendliche und kleinere Kinder sind: Soziale Kompetenzen, lebenspraktische Fähigkeiten, Selbstwertsteigerung, Aggressions- und Wutmanagement, Angst- und Trennungsverarbeitung. Diese werden intensiv mit dem Bezugsbetreuer bearbeitet und alternative Handlungsstrategien eingeübt.

Schulbesuch

Die Schule für Kranke befindet sich im Gebäude unserer Kinderklinik. Sie verfügt über 5 Lehrkräfte, die alle zentralen Lerninhalte unterrichten. Sie arbeitet unmittelbar und langjährig mit unserer Tagesklinik zusammen. Lehrer nehmen regelmäßig an Visiten teil. Sie vermitteln die Zusammenarbeit mit der Heimatschule, koordinieren Schulgespräche sowie die Wiedereingliederung in die Heimatschule.

Pädiatrie

Fortsetzung

Zugang zu unserer Tagesklinik

Es gibt die Möglichkeit der telefonischen Anmeldung in unserem Sekretariat. Dabei findet ein kurzes sondierendes Gespräch statt mit Erhebung der Basisdaten. Da die Tagesklinik zurzeit noch nicht über eine eigene Ambulanz verfügt, ist eine Überweisung in die Ermächtigungsambulanz über einen Kinder- und Jugendpsychiater oder ein einmaliger Erstkontakt mit Zuweisung anderer niedergelassener Ärzte möglich.

Es sollte zu diesem Zeitpunkt bereits sichergestellt sein, dass die Schwere der Störung eine teilstationäre Behandlung wahrscheinlich nötig macht und andere ambulante Maßnahmen weitgehend ausgeschöpft sind. In einem ambulanten Vorgespräch werden Behandlungsziele, die Indikation zur teilstationären Behandlung sowie organisatorische Fragen geklärt. Gleichzeitig werden die Eltern und das Kind mit der Einrichtung vertraut gemacht.

Die Aufnahme erfolgt dann mit Hilfe einer Warteliste, wobei die Aufnahme unter anderem von der Art der Störung, dem Alter und dem Anmeldedatum abhängt.

Die Arbeit der Abteilung wird durch den Förderverein Kinder- und Jugendpsychiatrie Gelsenkirchen e.V. unterstützt.

- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von Allergien
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
- Kinderchirurgie
- Kindertraumatologie
- Neugeborenenscreening
- Neuropädiatrie
- Psychiatrische Tagesklinik
- Psychosomatische Komplexbehandlung
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Spezialsprechstunde

Pädiatrie

Fortsetzung

Untersuchung beim Kind

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Pädiatrie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Pädiatrie stehen alle nicht-medizinischen Serciveangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	3929

Pädiatrie

Fortsetzung

Visite

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F93	318	Emotionale Störungen des Kindesalters
2	J20	304	Akute Bronchitis
3	S06	284	Intrakranielle Verletzung
4	A09	224	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
5	J18	164	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
6	R10	156	Bauch- und Beckenschmerzen
7	S00	102	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
8	K59	89	Sonstige funktionelle Darmstörungen
9	G40	87	Epilepsie
10	A08	78	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
11	R55	74	Synkope und Kollaps
12	J03	66	Akute Tonsillitis
13	R11	66	Übelkeit und Erbrechen
14	F54	65	Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Krankheiten
15	J06	65	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
16	F90	61	Hyperkinetische Störungen
17	S52	58	Fraktur des Unterarmes
18	F89	50	Nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörung
19	R56	48	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
20	B77	46	Askaridose

Pädiatrie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-390	813	Lagerungsbehandlung
2	1-207	505	Elektroenzephalographie (EEG)
3	8-121	267	Darmspülung
4	9-402	266	Psychosomatische Therapie
5	3-800	171	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
6	1-710	101	Ganzkörperplethysmographie
7	5-790	80	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
8	8-900	65	Intravenöse Anästhesie
9	5-921	57	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
10	3-200	54	Native Computertomographie des Schädels
11	3-802	33	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
12	1-208	26	Registrierung evozierter Potentiale
13	1-632	26	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
14	5-470	26	Appendektomie
15	5-893	26	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
16	1-440	22	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
17	3-820	22	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
18	1-204	18	Untersuchung des Liquorsystems
19	1-661	18	Diagnostische Urethrozystoskopie
20	5-900	16	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut

Pädiatrie

Fortsetzung

Krankengymnastik

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) der Kinderklinik Gelsenkirchen ist ein multiprofessionelles Team von Kinderärzten, Psychologen, Heilpädagogen, Logopäden, Physiotherapeuten, Kinderkrankenschwestern und Verwaltungsmitarbeitern. In interdisziplinärer Zusammenarbeit werden dort neurologisch kranke, entwicklungsgestörte oder in ihrer Entwicklung bedrohte Kinder sowie deren Familien betreut.

Die ärztliche Befragung der Eltern zu den Krankheitssymtomen und der Vorgeschichte des Patienten sowie die kinderärztliche und neurologische Untersuchung der Patienten ist Aufgabe der spezialisierten Kinder- und Jugendärzte.

Dazu werden auch zusätzliche Untersuchungsmethoden wie EEG, Hirnsonographie, Labordiagnostik oder Hörprüfungen herangezogen.

Von der Diagnostik über die Therapie bis zur Kooperation mit Fachärzten oder Kliniken für weiterführende Untersuchungen oder Behandlungen, werden die Patienten von unserem Ärzteteam begleitet.

Das psychologische Team versteht sich als Teil des interdisziplinär arbeitenden Gesamtteams des Sozialpädiatrischen Zentrums. Die Ergebnisse der Diagnostik, sowie die Therapie und Beratung erfolgen somit in enger Kooperation mit allen anderen Mitgliedern des Teams.

Schwerpunkttätigkeiten des psychologischen Teams:

- Differenzierte psychologische Diagnostik
- Erhebung einer ausführlichen Entwicklungsanamnese unter Berücksichtigung psychosozialer Ressourcen und Belastungsfaktoren
- Intelligenz- und Leistungsdiagnostik
- Diagnostik von Teilleistungsstörungen (z. B. bei Lese/Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Defiziten in der auditiven oder visuellen Wahrnehmung)
- Diagnostik psychischer Störungen (z. B. Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörungen, Angst-und Zwangsstörungen, emotionale und Verhaltensstörungen, Enuresis, Enkopresis)
- Spezifische neuropsychologische Diagnostik
- Beratung und Therapie von Kindern und Jugendlichen
- Verhaltenstherapie (z. B. bei Enuresis, Enkopresis, Zwangs- und Angststörungen)
- Neuropsychologische Trainings und Therapie
- Systemische Familientherapie/Lösungsorientierte Kurzzeittherapie
- Gesprächstherapeutische Begleitung und Beratung
- Gruppenangebote für Kinder/Jugendliche (z. B. Soziales Kompetenztraining, FAMOSES-Training für epilepsiekranke Kinder)
- Beratung von Eltern/Pflegeeltern und anderen zentralen Bezugspersonen in erziehungsrelevanten Fragestellungen und bei Fragen die Schullaufbahn betreffend.
- Vernetzung mit anderen Institutionen und Einzelpersonen auf regionaler Ebene: Niedergelassene Kinder- und Hausärzte, Schulberatungsstellen, Erziehungsberatungsstellen, Jugendamt, ... bundesweit: mit anderen Kolleginnen in der Sozialpädiatrie/Neuropädiatrie.

Pädiatrie

Fortsetzung

Heilpädagogische Diagnostik und Förderung

Der Entwicklungsstand des Kindes ist Ausgangspunkt für die Feststellung eines Förderbedarfs.

Um den jeweiligen Entwicklungsstand eines Kindes und damit die Stärken und Ressourcen wie auch die Schwächen und Rückstände erfassen zu können, werden standardisierte Entwicklungstests und gezielte Beobachtungen durchgeführt.

Die heilpädagogische Förderung knüpft mit ihren Spiel- und Situationsgestaltungen an die bestehenden Fähigkeiten und Möglichkeiten des Kindes an und entwickelt zusammen mit ihm und der Familie neue Erfahrungs- und Handlungsspielräume. Das Kind soll in der Entfaltung seiner individuellen Möglichkeiten optimal unterstützt und begleitet werden.

Die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes zur weitestgehenden Autonomie ist das Ziel der heilpädagogischen Förderung. Dabei wird das Kind immer im Kontext seines sozialen Umfelds gesehen. Die Eltern erhalten Beratung und Unterstützung bei der Erziehung und Teilhabe ihres Kindes am Leben in der Gemeinschaft.

Bei Sprachstörungen, die sowohl das Sprachverständnis als auch den Sprachausdruck (z.B. Artikulation, Redefluss, Satzbau) betreffen, bietet der logopädische Bereich eine umfassende Diagnostik, Therapie und Beratung. Gleiches gilt für orofaziale Störungen wie z.B. Saug-, Kau- und Schluckstörungen. In Form einer spielerischen Therapie, die alle Sinnesbereiche einbezieht, wird eine Anbahnung bzw. Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten gefördert.

In unserer physiotherapeutischen Abteilung werden Kinder mit sensomotorischen Entwicklungsauffälligkeiten und zentralen Bewegungsstörungen betreut. Wir bieten Diagnostik und Beratung, individuell zugeschnittene Förderplanung und Therapie, sowie Hilfsmittelversorgung und Betreuung von mit Botulinumtoxin behandelten Kindern. Eine Betreuung wird im individuellen Bedarfsfall auch interdisziplinär in Einzel- und Gruppentherapie angeboten. In einzelnen Fällen ist eine Beratung in Einrichtungen und im häuslichen Umfeld möglich.

Folgende therapeutischen Ansätze und Behandlungskonzepte kommen zum Einsatz: Bobath, Vojta, sensorische Integrationstherapie, Cranio-Sacrale Therapie.

Ein wichtiges diagnostisches Hilfsmittel ist die Elektroencephalographie (EEG). Diese Aufzeichnung elektrischer Hirnwellen kann sowohl im wachen Zustand als auch im Schlaf durchgeführt werden. Sie dient in erster Linie zur Feststellung von Krampfaktivitäten beispielsweise zur Diagnostik einer Epilepsie sowie zur Verlaufskontrolle unter möglicher Medikation. In manchen Fällen ist sie auch zur Klärung von Entwicklungsstörungen hilfreich.

Im Umfeld der ärztlichen und therapeutischen Bereiche spielt auch die Organisation und Verwaltung eine wichtige Rolle. Von der Aufnahme der Personalien, der Überweisungsabwicklung, dem Anlegen, Führen, Weiterleiten und Archivieren von Patientenakten bis zum Schreiben der Befundberichte nach Diktat sorgen die Mitarbeiterinnen im Sekretariat für einen reibungslosen Ablauf.

Die Arbeit der Abteilung wird durch den Förderverein Sozialpädiatrisches Zentrum e.V. unterstützt.

Allgemeine Pädiatrie, Dr. med. Lautner:

Ambulanzen

Notfallambulanz Tel.: 0209-369-244 oder 0209-369-1

Ambulante Ermächtigungen

Hirnsonographie (auf Überweisung von Kinderärzten und Neurologen)

Tel.: 0209-369-220

H-2-Atemtest

Tel.: 0209-369-220

Pilocarpin-Iontophorese (Schweißtest zur Mukoviszidose-Diagnostik)

Tel.: 0209-5902-354

Sprechstunde für Privatpatienten

Dienstag bis Freitag nach vorheriger Anmeldung, 11.30-15.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Tel.: 0209-369-304

Pädiatrie

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Pädiatrie werden keine eigenständigen ambulanten Operationen durchgeführt. Diese werden, soweit im Kindesalter ambulant erbringbar, immer in Zusammenarbeit mit den chirurgischen Abteilungen unter deren medizinischer Führung angeboten.

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Allergologie
- Psychotherapie
- Sozialmedizin
- Ernährungsmedizin

Pädiatrie

Fortsetzung

Maltherapie

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	30,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5	ab 200 Stunden Basis

Spezielles therapeutisches Personal

In der Pädiatrie steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

Neonatologie und Kinderintensivmedizin

B-9

Dr. Niemann

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. F. Niemann

Ansprechpartner:

Chefarzt Dr. F. Niemann und Stationsleitung Sr. U. Reinsch

Anschrift:
Adenauerallee 30
45894 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 369-225
Telefax: 0209 369-344
www.kjkge.de
frank.niemann@kjkge.de

Die Abteilung für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin wurde 1982 gegründet. Von Anfang an stand die Versorgung von Frühgeborenen und Neugeborenen mit lebensbedrohlichen Krankheiten im Mittelpunkt unseres Wirkens.

Unser familienorientierter Ansatz sieht die intensive Einbeziehung der Eltern in Therapie und Pflege vor.

Seit 1989 ist die Abteilung im Krankenhausbedarfsplan als ein neonataler Schwerpunkt anerkannt.

Die Station KJ 5 ist eine hochmoderne und nach neuesten Erkenntnissen gebaute Intensivstation. Neben den Früh- und Neugeborenen aus auswärtigen Geburtskliniken, werden hier auch Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen behandelt, die intensivpflichtig erkrankt sind.

Die Station verfügt über insgesamt 18 Behandlungsplätze. Neben 6 Vollintensivplätzen mit der Möglichkeit zur Beatmung finden sich noch 6 Intermediate Care Plätze, sowie ein voll ausgestatteter Notfallplatz. Ein besonderes Merkmal der Station sind die Eltern-Kind-Einheiten. In diesen Zimmern können bei Bedarf Eltern von intensivpflichtig erkrankten Kindern mit aufgenommen werden. Die Einheiten sind mit eigenem Bad, Toilette und Dusche ausgestattet.

Die Abteilung verfügt über alle diagnostischen und therapeutischen Optionen im Bereich der modernen Intensivmedizin.

Mitarbeiter der Abteilung organisieren und realisieren regelmäßig regionale Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Hebammen und Krankenschwestern.

Neonatologie und Kinderintensivmedizin

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

Technische Ausstattung

Alle Intensivbehandlungsplätze sind mit Multimodul-Überwachungsmonitoren ausgestattet. Alle modernen Formen der invasiven maschinellen Beatmung werden vorgehalten, ebenso wie nicht-invasive Atemhilfen. Eine moderne Diagnostik - mobiles Röntgengerät, Ultraschall einschließlich Farb-Doppler-Echokardiographie, EEG, MRT etc. - gehört zum Standard der Abteilung.

Eine evtl. notwendige operative Behandlung wird sowohl im eigenen Haus als auch in führenden Zentren in der nahen Umgebung durchgeführt, mit denen wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten.

- Neonatologie und Endokrinologie: Universitätskinderklinik Essen
- Kinderchirurgie: Uni Münster, Uni Bochum (Herne), Klinikum Dortmund,
- Kinderkardiologie/-kardiochirurgie: Universitätskinderklinik Essen,
- Kinderherzzentrum Sankt Augustin bei Bonn, Herzzentrum Bad Oeynhausen,
- Herzzentrum Duisburg
- Humangenetik: Praxis Dr. H. Kunze in Gelsenkirchen, Universitätsklinik Essen
- Augenheilkunde: Praxis Dres. med. Kazner und Weinmann

Transport

Eines unserer wichtigsten Aufgabengebiete ist die Erstversorgung und - wenn nötig - der Transport von Früh- und Neugeborenen aus den umliegenden geburtshilflichen Abteilungen.

- Evangelisches Krankenhaus Gelsenkirchen
  (4 Plätze/Neugeborenenbehandlungseinheit)
- St. Barbara Hospital Gladbeck
  (4 Plätze/Neugeborenenbehandlungseinheit)
- St. Elisabeth-Hospital Herten
- Klinikum Vest, Betriebsteil Paracelsus Klinik Marl
  (4 Plätze/Neugeborenenbehandlungseinheit)
- Klinikum Vest, Betriebsteil Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen

Dazu sind rund um die Uhr ein intensivmedizinisches Team und ein speziell ausgestatteter Babynotarztwagen einsatzbereit. Dieser wurde im Frühjahr 2010 in Dienst gestellt. Auf dem Klinikgelände befindet sich außerdem ein Hubschrauberlandeplatz.

- Durchführung der Diagnostik und Behandlung aller neonatalen Störungen
- Versorgung gesunder und Risiko-Neugeborenen vor Ort in der geburtshilflichen Abteilung
- Transport der Frühgeborenen und kranken Neugeborenen von der Geburtsklinik in unsere neonatologische Klinik zur Diagnosestellung und Behandlung.
- Mitaufnahme des begleitenden Elternteils und Unterbringung in besonderen Eltern-Kind-Zimmern. Wir unterstützen "intensiv" die wichtige Eltern-Kind Bindung.
- Diagnostik und Therapie intensivpflichtiger Erkrankungen jenseits des Neugeborenenalters
- Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien

Neonatologie und Kinderintensivmedizin

Fortsetzung

Neonatologie

- Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Allergien
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
- Kindertraumatologie
- Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
- Neugeborenenscreening
- Versorgung von Mehrlingen

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Neonatologie/Kinderintensivmedizin stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A9 ausführlich beschrieben werden.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Neonatologie/Kinderintensivmedizin stehen alle nicht-medizinischen Serciveangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben werden.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	564

Neonatologie und Kinderintensivmedizin

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	P07	79	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
2	P39	74	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
3	P22	60	Atemnot (Respiratory distress) beim Neugeborenen
4	J20	28	Akute Bronchitis
5	P59	22	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
6	J18	19	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
7	P05	18	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
8	F10	13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
9	P28	13	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
10	P21	10	Asphyxie unter der Geburt
11	A09	9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
12	P70	9	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind
13	R06	9	Störungen der Atmung
14	P92	8	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
15	R11	7	Übelkeit und Erbrechen
16	G40	6	Epilepsie
17	S00	6	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
18	A08		Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
19	A41		Sonstige Sepsis
20	S52		Fraktur des Unterarmes

Neonatologie und Kinderintensivmedizin

Fortsetzung

Frühgeborenes

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	630	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	8-010	324	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
3	1-208	260	Registrierung evozierter Potentiale
4	9-262	95	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
5	8-560	62	Lichttherapie
6	8-720	51	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
7	8-779	49	Andere Reanimationsmaßnahmen
8	1-207	48	Elektroenzephalographie (EEG)
9	3-200	33	Native Computertomographie des Schädels
10	5-790	32	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
11	8-121	24	Darmspülung
12	8-701	24	Einfache endotracheale Intubation
13	3-800	23	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
14	8-831	22	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
15	1-204	20	Untersuchung des Liquorsystems
16	8-711	20	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
17	5-921	14	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
18	8-900	11	Intravenöse Anästhesie
19	5-893	9	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
20	5-916	9	Temporäre Weichteildeckung

Neonatologie und Kinderintensivmedizin

Fortsetzung

Neonatologie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten stehen im Rahmen der nachstationären Versorgung zur Verfügung.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Neonatologie werden keine eigenständigen ambulanten Operationen durchgeführt. Diese werden, soweit im Neugeborenenalter ambulant erbringbar, immer in Zusammenarbeit mit den chirurgischen Abteilungen unter deren medizinischer Führung angeboten.

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Pflegeteam

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,1
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
- Notfallmedizin
- Intensivmedizin

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	29,5	3 Jahre

Neonatologie und Kinderintensivmedizin

Fortsetzung

Inkubator

Spezielles therapeutisches Personal

In der Neonatologie und Kinderintensivmedizin steht spezielles therapeutisches Personal wie unter dem Punkt A-14 ausführlich beschrieben, zur Verfügung.

C QUALITÄTSSICHERUNG

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren) | 97

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V | 101

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V | 101

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 101

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V | 101

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“) | 101

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V | 102

Qualitätssicherung

C

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren) C-1

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

Kennzahl	Leistungsbericht	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
09/1	Schrittmacher - Erstimplantation	16	100,0 %	S. C.1.2., ansonsten unauffällig.
09/2	Schrittmacher - Aggregatwechsel	6	83,3 %	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
09/3	Schrittmacher - Revision	7	71,4 %	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
09/4	Implantierbare Defilbrillatoren - Implantation	9	88,9 %	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
12/1	Cholezystektomie	105	100,0 %	S. C.1.2., ansonsten unauffällig.
17/1	Hüftgelenknahe Femurfraktur - Schenkelhalsfraktur	117	100,0 %	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
17/2	Hüft - Endoprothese - Erstimplantation	128	100,0 %	S. C.1.2., ansonsten unauffällig.
17/3	Hüft - TEP - Wechsel	38	97,4 %	S. C.1.2., ansonsten unauffällig.
17/5	Knie - Endoprothese - Erstimplantation	121	99,2 %	S. C.1.2., ansonsten unauffällig.
17/7	Knie - TEP - Wechsel	9	100,0 %	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
18/1	Mamma - Chirurgie	nicht angegeben bzw. Fallzahl < 5	66,7 %	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
21/3	Koronarangiographie und Perkuante Koronarintervention	nicht angegeben bzw. Fallzahl < 5	100,0 %	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
DEK	Dekubitus	773	100,0 %	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
NEO	Neonatologie	276	99,3 %	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
PNEU	Pneumonie	122	92,6 %	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

Qualitätssicherung

Fortsetzung

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren für das Krankenhaus

Leistungsbereich	**09n1-HSM-IMPL Herzschrittmacher-Erstimplantation**
Präfix	**QI 1**
QI Langbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Kennzahl-ID	690
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
eigenes Ergebnis	87,5 %
Referenzbereich (Bundesweit - QIDB 2010)	≥90 %
Abschließende Bewertung	1 - Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
Statistische Einstufung (Empirie)	mäßig
Kommentar	Sehr gute Bewertung (Expertenbefragung). Mäßige empirische Ergebnisse.

Leistungsbereich	**12/1 - Cholezystektomie**
Präfix	**QI 4**
QI Langbezeichnung	Eingriffsspezifische Komplikationen
Kennzahl-ID	220
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC
eigenes Ergebnis	1,0 %
Referenzbereich (Bundesweit - QIDB 2010)	Sentinel Event
Abschließende Bewertung	2 - Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
Statistische Einstufung (Empirie)	schwach
Kommentar	Gute Bewertung (Expertenbefragung).Empirie schwach. Aber: Sentinel Event in dem Sinne dass hier ein Qualitätsmangel sehr wahrscheinlich ist. In Kombination mit anderen Kennzahlen des Verfahrens ggf. sinnvoll. Daher Einstufung in Kategorie 2.

Qualitätssicherung

Fortsetzung

Leistungsbereich	**17n2-HÜFT-TEP Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation**
Präfix	**QI 1**
QI Langbezeichnung	Indikation
Kennzahl-ID	1082
Kennzahlbezeichnung	Indikation
eigenes Ergebnis	87,7 %
Referenzbereich (Bundesweit - QIDB 2010)	≥90 %
Abschließende Bewertung	1 - Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
Statistische Einstufung (Empirie)	gut
Kommentar	Gute Bewertung (Expertenbefragung) und empirisch gut.

Leistungsbereich	**17n3-HÜFT-WECH Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel**
Präfix	**QI 5**
QI Langbezeichnung	Implantatfehllage, Implantatdislokation oder Fraktur
Kennzahl-ID	463
Kennzahlbezeichnung	Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur
eigenes Ergebnis	5,4 %
Referenzbereich (Bundesweit - QIDB 2010)	≤2 %
Abschließende Bewertung	2 - Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
Statistische Einstufung (Empirie)	mäßig
Kommentar	Gute Bewertung (Expertenbefragung), in Kombination mit der Gefäßläsion/ Nervenschädigung bei Erstimplantation sinnvolle Information. Empirie, insbesondere Diskriminationsfähigkeit gerade noch mäßig, daher als 2 eingestuft. Daher Einstufung in Kategorie 2.

Qualitätssicherung

Fortsetzung

Leistungsbereich	**17n3-HÜFT-WECH Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel**
Präfix	**QI 11**
QI Langbezeichnung	Letalität
Kennzahl-ID	471
Kennzahlbezeichnung	Letalität
eigenes Ergebnis	2,7 %
Referenzbereich (Bundesweit - QIDB 2010)	Sentinel Event
Abschließende Bewertung	2 - Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
Statistische Einstufung (Empirie)	schwach
Kommentar	Mittelwertige Bewertung (Expertenbefragung),empirisch relativ schwach mit Verdacht auf Fehlkodierung (Kombination, allenfalls gerade noch mäßige Diskriminationsfähigkeit und gute Reliabilität) , aber relevantes Ereignis mit starker Evidenz. Daher Einstufung in Kategorie 2.

Leistungsbereich	**17n5-KNIE-TEP Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation**
Präfix	**QI 3**
QI Langbezeichnung	Postoperative Beweglichkeit
Kennzahl-ID	10953
Kennzahlbezeichnung	Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mind. 0/0/90
eigenes Ergebnis	66,7 %
Referenzbereich (Bundesweit - QIDB 2010)	≥80 %
Abschließende Bewertung	2 - Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
Statistische Einstufung (Empirie)	gut
Kommentar	

Qualitätssicherung

Fortsetzung

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V C-2

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V C-3

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Asthma bronchiale (AST)
- Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)
- Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)
- Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) (LU)

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung C-4

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V C-5

Knie-TEP

Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	121

Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung") C-6

Das neonatologische Versorgungskonzept des Landes NRW ordnet die Kinder- und Jugendklinik mit ihrer neonatologischen Abteilung im Rahmen der Krankenhausbedarfsplanung gemäß Feststellungsbescheid als geburtshilflich-neonatologischen Schwerpunkt ein. Diese Einteilung ist nicht deckungsgleich mit der Einteilung des GBA zur Neugeborenenversorgung. Somit ergibt sich hier kein Bezug zur Strukturqualitätsvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V. Andere Leistungen wie z.B. die Protonentherapie bei bösartigen Neubildungen werden nicht durchgeführt.

Qualitätssicherung

Fortsetzung

Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB C-7

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	63,0
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahres-zeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen (Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3)	44,0
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben (Zähler von Nr. 2)	38,0

D QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 Qualitätspolitik | 104

D-2 Qualitätsziele | 105

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 106

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements | 107

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte | 108

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements | 112

Qualitätspolitik

D-1

Wir sind ein zukunftorientiertes Dienstleitungsunternehmen. Als solches beruht unsere Qualitätspolitik insbesondere auf den nachfolgenden, mit unserem Leitbild korrespondierenden Werten:

Patienten- und Kundenorientierung

Die Bewahrung und Wiederherstellung der Gesundheit als höchstes Gut des Menschen steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Durch eine ganzheitliche Patientenversorgung auf der Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und den Einsatz modernster Technik erreichen wir die gebotene Nachhaltigkeit.

In der Zusammenarbeit mit anderen Anbietern im Gesundheitswesen sowie mit den Kostenträgern haben eine kundenorientierte Dienstleistung, Verbindlichkeit und Transparenz höchste Priorität. Um diesen hohen Anspruch realisieren zu können, überprüfen wir konsequent unsere Ergebnisse, lernen aus unseren Fehlern und leiten hieraus planbare und konkrete Verbesserungsmaßnahmen ab.

Wirtschaftlichkeit

Eine wirtschaftliche Betriebsführung stellt den dauerhaften Bestand unserer Einrichtung in einem wettbewerbsintensiven Umfeld sicher. Aus dieser Motivation heraus überprüfen wir ständig die Chancen und Risiken unserer Betätigungsfelder und realisieren die sich uns bietenden Erfolgspotenziale.

Mitarbeiterorientierung

Die Beschäftigten unseres Dienstleistungsunternehmens sind unsere wichtigste Ressource. Wir unterstützen ihre kontinuierliche Entwicklung mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Fördern und Fordern. Ihre Motivation wird durch größtmögliche Eigenverantwortlichkeit und Arbeit im Team nachhaltig unterstützt. Wir berücksichtigen die sozialen Belange unserer Beschäftigten und bieten ihnen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung an.

Die Führungskräfte gewährleisten eine hohe Transparenz der betrieblichen Entscheidungen und stellen eine zielführende Beteiligung der Betroffenen sicher.

Innovation

Durch die regelmäßige Überprüfung unserer Strukturen, Prozesse und Ergebnisse anhand maßgeblicher qualitativer und quantitativer Kennzahlen sorgen wir für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen. Innovative Vorschläge der Beschäftigten fließen auch über das kreative Ideenmanagement in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit ein und können in diesem Kontext offiziell und transparent ausgelobt werden. Alle betrieblichen Änderungen und technischen Erneuerungen, insbesondere im Rahmen der Behandlungs- und Pflegeprozesse, halten einer kriteriengeleiteten, wissenschaftlichen Evaluation stand.

Qualitätsziele

D-2

Qualitätsziele 2011

- Entwicklung eines Handlungsleitfadens zum Umgang mit Demenzerkrankten
- Konzepterstellung zum Umgang und Integration von älteren Mitarbeitern im Pflege- und Funktionsdienst
- Signifikante Senkung der Forderungsreichweite
- Erfolgreiche Re-Re-Zertifizierung nach KTQ
- Implementierung eines Riskmanagementsystems
- Etablierung einer hausinternen und fachübergreifenden ärztlichen Fortbildung mit Zielvereinbarungen
- Erfassung und Erweiterung der ärztlichen Qualifikation des gesamten Krankenhauses

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D-3

Auf der Basis eines Rahmenkonzeptes zur Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagements und zur Zertifizierung nach dem KTQ-Selbstbewertungskonzept wurde im Sommer 2001 im Bergmannsheil mit dem Aufbau eines QM-Systems begonnen. Das Konzept beinhaltet einen krankenhausübergreifenden Lenkungsausschuss und Qualitätszirkel der QMB's zur Schaffung von Synergieeffekten auf Trägerebene (Best Practice) sowie Vorgaben zur Einführung und Weiterentwicklung eines QM-Systems in den Krankenhäusern. Ansatz ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Das QM setzt sich wie folgt zusammen: Entscheiderkreis (Geschäftsführung, Betriebsleitung), hauptamtlicher QMB, leitende Mitarbeiter, Qualitätszirkel (Kommissionen) und Projektgruppen.

Verantwortlich für das QM in den eigenen Bereichen sind die Chefärzte, die Stationsleitungen sowie die leitenden Mitarbeiter der Verwaltung. Koordinierung und Unterstützung erfolgen durch den QMB.

In den 14-tägig stattfindenden Sitzungen der Betriebsleitung ist der QMB monatlich jeweils für den ersten Punkt der Tagesordnung verantwortlich. Hier stellt er qualitätsrelevante Themen aus dem Haus vor.

Da Qualität durch alle Mitarbeiter getragen wird und im Alltag umgesetzt werden muss, ist bewusst neben dem zentralen Ansatz (Stabstelle) auch von Beginn an ein dezentraler Ansatz über die leitenden Mitarbeiter aller Bereiche angestrebt worden. Dazu wurde das Netzwerk KTQ gegründet, das die wichtigsten Ergebnisse im QM Prozess verschriftlicht und an die leitenden Mitarbeiter kommuniziert. QM-Maßnahmen/Umsetzungen sind auch regelmäßiger Punkt des monatlich erscheinenden Mitarbeiter-Infoblattes.

KTQ®
Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen

Instrumente des Qualitätsmanagements

D-4

Seit 2003 gibt es im Bergmannsheil ein strukturiertes Feedbackmanagementsystem: Mit Hilfe eines hauseigenen Fragebogens können Patienten und Angehörige ihre Meinung zum Krankenhaus(aufenthalt) äußern. Neben einer dezentralen Problemlösung auf der Station durch die Stationsleitung und den Chefarzt, findet eine zentrale Auswertung durch das Qualitätsmanagement statt. Im März 2011 erfolgte die Umstellung des hauseigenen Patientenfragebogens „Ihre Meinung ist uns wichtig“ für den stationären Bereich im Betriebsteil Bergmannsheil auf eine gemeinsame Version aller Knappschaftshäuser mit externer Einscanlösung und zentraler Auswertung durch den Träger. In regelmäßigen Abständen werden Statistiken erstellt, in denen die Ergebnisse der einzelnen Häuser vergleichbar dargestellt werden. Die Auswertungsergebnisse werden fachabteilungsbezogen analysiert und über ein strukturiertes Berichtswesen kommuniziert.

An allen Standorten des Tumorzentrums Emscher-Lippe werden regelmäßig 1x jährlich in einem festgelegten Zeitraum schriftliche Patientenbefragungen durchgeführt. Die Bögen werden zentral ausgewertet und die Ergebnisse im Hause mit den beteiligten Mitarbeitern diskutiert.

Mitarbeiterbefragungen wurden 2002, 2004 und 2008 durchgeführt.

Regelmäßige Begehungen des Hauses durch z.B. die Hygienefachkraft, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Apotheke und das Gesundheitsamt sichern die Qualität der Versorgung gemäß den gesetzlichen Vorgaben und darüber hinaus.

Mehrere Kommissionen, die als Qualitätszirkel arbeiten, (z.B.Hygiene-Kommission, Transfusionskommission, Ethik-Kommission) beschäftigen sich mit aktuellen und speziellen Themen, die für das gesamte Haus bearbeitet werden. Hieraus ergeben sich Umsetzungen und Projekte zur weiteren Qualitätssicherung und –verbesserung.

Im Rahmen von internen Audits überprüft die Pflege regelmäßig die internen Abläufe. Für die erlangten Zertifizierungen (regionales Traumazentrum, Tumorzentrum Emscher-Lippe, qualifizierte Schmerztherapie) wurden neben den internen auch externe Zertifizierungsaudits durchgeführt.

Im September 2006 wurde damit begonnen, in allen bettenführenden Abteilungen des Bergmannsheils Klinische Behandlungspfade zu implementieren, die durch Pflegende und Ärzte auf der Grundlage der Leitlinien der Fachgesellschaften sowie hausinterner Gegebenheiten erstellt wurden. Inzwischen können über 40% aller Patienten mit Pfaden behandelt werden. Die Behandlungspfade werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet und aktualisiert.

Qualitätsmanagement-Projekte

D-5

Exemplarisch für die Jahre 2009 und 2010 sollen hier 4 Projekte vorgestellt werden, die für den Patienten besondere Bedeutung haben.

Einerseits beteiligt sich das Haus an der Aktion Saubere Hände, andererseits wurde ein strukturiertes Schmerzmanagement („Qualifizierte Schmerztherapie im Krankenhaus – schmerzfreies Krankenhaus“) eingeführt. Das letzte Projekt war die erfolgreiche ISO-Zertifizierung des Tumorzentrums Emscher-Lippe Ende 2010. Die Kinder- und Jugendklinik freut sich über das Gütesiegel „Ausgezeichnet für Kinder“.

Aktion saubere Hände/Wir machen mit!

Die Aktion „Saubere Hände“ ist eine Initiative des Aktionsbündnis Patientensicherheit, der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. und des Nationalen Referenzzentrums für die Surveillance von nosokomialen Infektionen. Sie ist die nationale Ergänzung der weltweiten Kampagne der WHO „Clean care is safer care“, in deren Mittelpunkt die Verbreitung effektiver Maßnahmen zur Verbesserung der Händehygiene als eines von fünf vorrangigen Zielen zur Erhöhung der Patientensicherheit steht.

Die Händedesinfektion ist die Hauptmaßnahme der Hygiene, denn sie gilt als die effektivste Präventionsmaßnahme schlechthin. Hygienemaßnahmen wie die Händedesinfektion reduzieren das Infektions- und Kolonisationsrisiko für Patienten und Mitarbeiter.

Nosokomiale Infektionen lassen sich somit reduzieren.

Die „Aktion saubere Hände“ wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert. Derzeit werden nur die bettenführenden Abteilungen von der Initiative angesprochen.

Das Bergmannsheil-Buer, die Rehaklinik am Berger See und die Kinder– und Jugendklinik Gelsenkirchen nehmen an der Aktion teil.

Ziele der Aktion

- Steigerung der Compliance der Händedesinfektion in deutschen Krankenhäusern
- Optimierung des Arbeitsumfeldes von Krankenhauspersonal hinsichtlich der Verfügbarkeit von Händedesinfektionsmittel
- Verbesserung der Patientenversorgung durch Reduktion von Krankenhausinfektionen, insbesondere durch Verhinderung der Übertragung von Infektionserregern

Konkrete Aktionen in der BKB GmbH

- Ermittlung der Daten des Händedesinfektionsmittelverbrauches
- Teilnahme am Nationalen Aktionstag
- Ermittlung der Spenderaustattung in den Patientenzimmern ist bereits abgeschlossen
- Durchführung von Fortbildungen zum Thema „Händedesinfektion“

Wir haben zuletzt Ende 2009 einen „Tag der Händehygiene“ veranstaltet. Es haben sich zahlreiche Mitarbeiter aus allen Klinikteilen an dem Aktionstag zum Thema Hände informiert. Es wurde eine Überprüfung der Händedesinfektion mittels UV Lampe sowie eine Hautfettmessung der Hände durchgeführt.

Qualitätsmanagement-Projekte

Fortsetzung

Zertifikat „qualifizierte Schmerztherapie" – den Schmerz in Schach halten

„Kein Patient geht mit Schmerzen zur Station"

„Kein Patient liegt mit Schmerzen auf der Station"

dies sind die Leitsätze des Therapiestandards bei der Therapie des Akutschmerzes in unserer Klinik.

Die Angst vieler Krankenhauspatienten vor unerträglichen Schmerzen ist unbegründet, wenn ein professionelles Schmerzmanagement etabliert ist. Im Bergmannsheil Buer und in der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen ist die Schmerzfreiheit eine wichtige Maxime. Und dass dies in der Praxis erfolgreich umgesetzt wird, bescheinigte die unabhängige Gesellschaft für Qualifizierte Schmerztherapie (PainCert) 2010 unseren Kliniken in Buer.

Dafür wurden interdisziplinär Leitlinien zur Behandlung akuter Schmerzen erarbeitet. Bereits vor einem Eingriff wird das Thema Schmerz mit dem Patienten besprochen, so dass mögliche Ängste oder bestehende Schmerzzustände bekannt sind. Mit Hilfe einer Schmerzskala bewertet der Patient seine subjektiv empfundenen Schmerzen. Das Schmerzempfinden ist individuell und verändert sich im Laufe der Genesung. Der Patient wird daher regelmäßig befragt und erhält je nach Schmerzintensität Medikamente. Das können Tabletten, Pflaster, Injektionen oder Infusionen, aber auch die gezielte Betäubung einzelner Körperbereiche sein. Alternative Schmerztherapien wie Kälte- oder Wärmetherapie kommen ebenso zum Einsatz. Auch die Lagerung des Patienten hat Einfluss auf den Schmerz.

Zunächst einmal werden die **Zuständigkeiten** geregelt: Jede Fachabteilung ist und bleibt weiterhin für die Anordnung der Schmerztherapie ihrer Patienten zuständig. Wenn nach Eingriffen diese Anordnung fehlt, geht die Zuständigkeit dafür auf den Anästhesisten über. Damit sichergestellt ist, dass kein Patient ohne Anordnung zur Station geht, sind die Pflegenden in diesem Fall berechtigt, die Übernahme des Patienten abzulehnen.

Certkom

Die **Aufklärung und Information** unserer Patienten zum Thema Schmerz erfolgt multiprofessionell bereits im Aufnahmegespräch. Wichtig ist auch, die Patienten im Umgang mit der Schmerzskala und im Verhalten bei Schmerzen und Nebenwirkungen zu schulen. Hierbei hilft die „Information zum Thema Schmerz".

Dokumentation und Interventionsgrenzen: Das Ziel sowohl ärztliche Anordnung, Dokumentation von Schmerzintensität, durchgeführter/verabreichter Therapie, sowie die Erfassung und Behandlung von möglichen unerwünschten Nebenwirkungen auf einen Blick zu erfassen, wird durch den „Schmerztherapie-Dokumentationsbogen" für Erwachsene und für Kinder erreicht. Die Reha Klinik ist davon ausgenommen, da hier die vorhandene Software verwendet wird. Unter Berücksichtigung des Lebensalters und der Möglichkeiten des Patienten werden unterschiedliche Schmerz-Messinstrumente genutzt:

- Berner Schmerzscore
- Smiley Skala (ca. ab dem 4. Lebensjahr)
- Numerische Rang Skala/Visuelle Analog Skala (NRS/VAS)
- Doloplus – Skala (Patienten mit kognitiven Einschränkungen)

Qualitätsmanagement-Projekte

Fortsetzung

Tumorzentrum Emscher-Lippe – Gütesiegel für die Krebstherapie

Neun Krankenhäuser, das Pathologische Institut Gelsenkirchen und niedergelassene Fachärzte arbeiten zusammen, um die Versorgung von Tumorpatienten in der Region zu verbessern, eine optimierte Tumorbehandlung zur Verfügung zu stellen und damit letztendlich Heilungschancen und Lebensqualität zu verbessern.

Das Tumorzentrum Emscher-Lippe wurde vor 2 Jahren mit dem Ziel gegründet ein Netzwerk aufzubauen, das eine intensive, fachgebietsbezogene und fachgebietsübergreifende Zusammenarbeit der beteiligten Kliniken und der niedergelassenen Ärzte sicherstellt. Grundsätzlich können alle Tumorarten behandelt werden, für bestimmte, häufig auftretende Tumorarten sind Organzentren definiert worden (Brustzentrum Emscher-Lippe, Darmkrebszentrum Emscher-Lippe, Darmkrebszentrum KKRN, Lungenkrebszentrum Emscher-Lippe, Gynäkologisches Zentrum Emscher-Lippe, Hals-Kopf-Tumorzentrum Emscher-Lippe und das Uroonkologische Zentrum Emscher-Lippe).

Die Vernetzung der Spezialisten hat für den Krebspatienten viele Vorteile. Ob bei der Terminvergabe für diagnostische Untersuchungen sowie für ambulante und stationäre Therapien oder bei der Abstimmung der Behandlungsverfahren - die Fachabteilungen aller zum Tumorzentrum gehörenden Kliniken kümmern sich gemeinsam um die Patienten. Es gilt: Alles aus einer Hand. Der Patient muss nicht mehr das Krankenhaus verlassen, um von verschiedenen Spezialisten behandelt zu werden. Doppeluntersuchungen und unnötige Eingriffe werden vermieden. Patienten erhalten eine umfassende Information und Beratung und werden in alle Entscheidungen mit einbezogen. Es werden Konsiliardienste und onkologische Spezialsprechstunden angeboten. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachärzten, die die Behandlung und Nachsorge der Krebspatienten ambulant weiterführen. Im Tumorzentrum Emscher-Lippe werden regelmäßig Seminare für Patienten und Angehörige angeboten, in denen weitere Informationen zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich steht eine psychosoziale Betreuung zur Verfügung. Für Patienten des Tumorzentrums ist eine wohnortnahe Versorgung mit menschlicher Zuwendung und qualifizierter Versorgung durch die Zusammenarbeit der Partner sichergestellt.

Patienten haben im Tumorzentrum Emscher-Lippe die Sicherheit, dass ihnen die beste medizinische Behandlung geboten wird, alle Kliniken des Tumorzentrums arbeiten mit modernsten Diagnose- und Therapieverfahren. Geprüfte Behandlungsstandards garantieren die Qualität der medizinischen Versorgung, aber auch eine auf den Patienten individuell ausgerichtete Therapie. Ärzte und Therapeuten aus den verschiedenen Fachabteilungen nehmen regelmäßig mittels Videokonferenz an Tumorkonferenzen teil, in denen die Behandlung des Patienten diskutiert und abgestimmt wird. Es werden gemeinsame Empfehlungen über die weiteren Therapiemöglichkeiten ausgesprochen. Eine enge Anbindung an das klinische Krebsregister erlaubt die regelmäßige Überprüfung der Fortschritte, so dass eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung gewährleistet ist.

Durch die erfolgreiche Erstzertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 im November 2010 ist ein wichtiger Meilenstein für das Tumorzentrum Emscher-Lippe und damit auch für die onkologische Behandlung der Patienten in dieser Region erreicht worden. Der Einzugsbereich des Tumorzentrum Emscher-Lippe umfasst ca. eine halbe Millionen Einwohner.

Das Tumorzentrum Emscher-Lippe ist in dieser Region das einzige durch die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT) anerkannte und zertifizierte Zentrum.

Nähere Informationen unter Tumorzentrum Emscher-Lippe, Tel. 0209/172-3183 oder www.tumorzentrum-emscher-lippe.de.

EMSCHERLIPPE Tumorzentrum

Qualitätsmanagement-Projekte

Fortsetzung

„Ausgezeichnet für Kinder“

Die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen ist 2009 mit dem Qualitätssiegel „Ausgezeichnet. für Kinder“ - einer Initiative medizinischer Fachverbände, die das Recht von Kindern und Jugendlichen auf eine stationäre medizinische Behandlung in Kinder- und Jugendkliniken betont, ausgezeichnet worden. Doch: Bis zu 40 Prozent aller Patienten unter 16 Jahre werden in der Bundesrepublik in ein Erwachsenenkrankenhaus eingewiesen.

Unser Ansatz: Kranke Kinder haben besondere Bedürfnisse. Sie gehören ins Kinderkrankenhaus. Nur dort werden sie von ausgebildeten Spezialisten der Kinder- und Jugendmedizin behandelt.

Die Prüfungskommission, die die Auszeichnung verleiht, nimmt die personelle Ausstattung und die Qualifikation der Ärzte, des multiprofessionellen Therapeutenteams (Logopäden, Physiotherapeuten, Psychologen, Pädagogen) und der Pflegenden unter die Lupe, insbesondere ihre pädiatrische Spezialisierung. Ebenso die pädiatrische Ausrichtung der Radiologie, der Labormedizin und der Notfallversorgung. Eine kindgerechte Architektur und Innenausstattung setzen die Prüfer ebenso voraus wie die Mitaufnahme eines Elternteils. Das Qualitätssiegel gibt Eltern eine gute Entscheidungshilfe: "Nur wo Kinderklinik draufsteht, ist auch Kinderklinik drin.“

Für Kinder jeden Alters ist ein Krankenhausaufenthalt eine tief greifende Erfahrung sei. Sehr oft geraten sie aus dem Gleichgewicht und verhalten sich plötzlich ganz anders als zu Hause. Viele haben Angst vor Schmerzen oder vor der Trennung von ihren Eltern. Sie fürchten sich vor der Behandlung oder einem notwendigen Eingriff. Insbesondere die Aufnahme einer Begleitperson, wie sie bei uns seit über drei Jahrzehnten üblich ist, kann ein Erwachsenenkrankenhaus nicht leisten. Es ist in seinen Strukturen und der Ausstattung nicht auf die Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet. Die körperlichen, emotionalen und seelischen Bedürfnisse von Kindern sind je nach Alter und Entwicklungsstufe völlig unterschiedlich. Hier ist besonders geschultes Krankenhauspersonal gefragt, mit viel Erfahrung und Einfühlungsvermögen.

Ein Kinderkrankenhaus zeichnet sich durch eine pädagogische und psychosoziale Betreuung der Kinder, aber auch durch flexible Besuchszeiten sowie die besondere Ausstattung von Stationen, Kranken- und Spielzimmern aus. Wichtig sind auch die kleinen Dinge: Der zweite Handlauf für die kleinen Leute im Treppenhaus, eine höhenreduzierte Badausstattung für Kleinkinder, extra gesicherte Fenstergriffe, hohe Brüstungen, über die kein Kind steigen kann. All das sind Dinge, an denen Eltern ein gutes Kinderkrankenhaus erkennen.

In der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen, die seit Dezember 2007 durch ihren Neubau mit dem Bergmannsheil Buer an einem Medizinstandort baulich wie therapeutisch vernetzt ist, versorgt jährlich 4 200 Kinder und Jugendliche stationär und mehr als 16.500 Patienten ambulant. Sie ist mit dem Einzugsgebiet der Städte Gelsenkirchen und Bottrop und dem Kreis Recklinghausen von überörtlicher Bedeutung.

Ausgezeichnet. FÜR KINDER

Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen

Bewertung des Qualitätsmanagements

D-6

Es heißt, dass die Implementierung eines Qualitätsmanagement-Systems drei bis fünf Jahre in Anspruch nimmt. Dieser Zeitraum war im Bergmannsheil Buer 2005 mit der ersten erfolgreichen Zertifizierung nach KTQ erreicht.

Auf dieser Basis aufbauend konnte mit Unterstützung durch das Qualitätsmanagement in den Jahren 2006 und 2008 weitere Verbesserungen in der Strukturqualität, der Ablauf(Prozess)-Qualität und der Ergebnisqualität des Hauses erreicht werden. Den Erfolg der Qualitätsarbeit sieht man unter anderem an der erfolgreichen KTQ-Re-Zertifizierung 2008, also der erneuten Bestätigung des erreichten Gütesiegels durch unabhängig externe Prüfer.

Weitere wichtige Impulse zur Weiterentwicklung hat das Qualitätsmanagement aus den an die ISO-Systematik angelehnten erfolgreich durchgeführten Zertifizierungen in den Bereichen regionales Traumazentrum (DGU®), qualifizierte Schmerztherapie (Pain-Cert®) und Tumorzentrum Emscher-Lippe erhalten.

Qualitätsmanagement trägt dazu bei Unternehmensziele zu definieren, ihre Umsetzung strukturiert zu verfolgen und den Grad der Zielerreichung festzustellen. Verbesserungspotenziale werden identifiziert und diese werden in den Qualitätszyklus einbezogen. Es gilt - Qualitätsmanagement verstanden und richtig umgesetzt bringt eine verbesserte Qualität und damit Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit.

Qualität ist Teamwork

Qualität ist nicht delegierbar oder "von oben" zu lenken, sondern das Bewusstsein muss bei jedem einzelnen Beschäftigten geschaffen werden. Die Beschäftigten sind über das "Netzwerk KTQ", dem unter anderem die Stationsleitungen und Chefärzte angehören, aktiv in die Qualitätsarbeit eingebunden.

Impressum

Krankenhausleitung:
Dipl.-Bw. Werner Neugebauer, Geschäftsführer
PD Dr. Stephan Miller, Ärztlicher Direktor
Dr. Gerrit Lautner, Ärztlicher Direktor
Joachim Weigand, Pflegedirektor

Sekretariat des Geschäftsführers:
Fr. Carola Knapp
Schernerweg 4
45895 Gelsenkirchen
0209-5902-451
0209-5902-591
verwaltung@bergmannsheil-buer.de
www.bergmannsheil-buer.de
www.kinderklinik-ge.de

Qualitätsmanagementbeauftragter
Dr. Christian Karl
0209-5902-7538
christian.karl@bergmannsheil-buer.de

Medizinisches Controlling
Dr. Christian Karl
0209-5902-7538
christian.karl@bergmannsheil-buer.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Geschäftsführer Dipl. Bw. W. Neugebauer ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Gestaltung
Branding Healthcare
www.branding-healthcare.de